

Schulinternes Curriculum der
Studien- und Berufsorientierung
am Max-Planck-Gymnasium
Gelsenkirchen

(Stand: Schuljahr 2018/2019)

Inhalt

1.	Allgemeine Informationen zur Studien- und Berufsorientierung - Rückblick	3
2.	Entwicklung eines Curriculums der Studien- und Berufsorientierung und damit einhergehende Ziele.....	3
3.	Rahmenbedingungen der Schule	6
3.1.	<i>Allgemeines</i>	6
3.2.	<i>Wirtschaftliche Situation in Gelsenkirchen</i>	7
3.3.	<i>Rahmenbedingungen der beruflichen Orientierung</i>	7
3.4.	<i>Kooperationspartner</i>	8
4.	Übersichten zu den einzelnen Standardelementen - Maßnahmenkarten	12
4.1.	<i>Jahrgangsstufe 8 – Potenzialanalyse</i>	12
4.2.	<i>Jahrgangsstufe 8 – Berufsfelderkundungen</i>	13
4.3.	<i>Begleitende Maßnahmen ab Jahrgangsstufe 8 bis zum Ende der Jahrgangsstufe 12 (Q2) ..</i>	16
4.4.	<i>Jahrgangsstufe 9</i>	25
4.5.	<i>Jahrgangsstufe 10 (EF)</i>	26
4.6.	<i>Jahrgangsstufe 11 und 12 (Q1 und Q2)</i>	28
4.7.	<i>Weitere Aspekte</i>	31
5.	Aufgabenverteilung Funktion/Fachschaft zur Umsetzung der Landesinitiative	33
6.	Terminübersicht für das Schuljahr 2018/2019	41

1. Allgemeine Informationen zur Studien- und Berufsorientierung - Rückblick

Die Studien- und Berufsorientierung hat seit langer Zeit einen hohen Stellenwert im Rahmen des Beratungskonzeptes sowie des unterrichtlichen Alltages des Max-Planck-Gymnasiums.

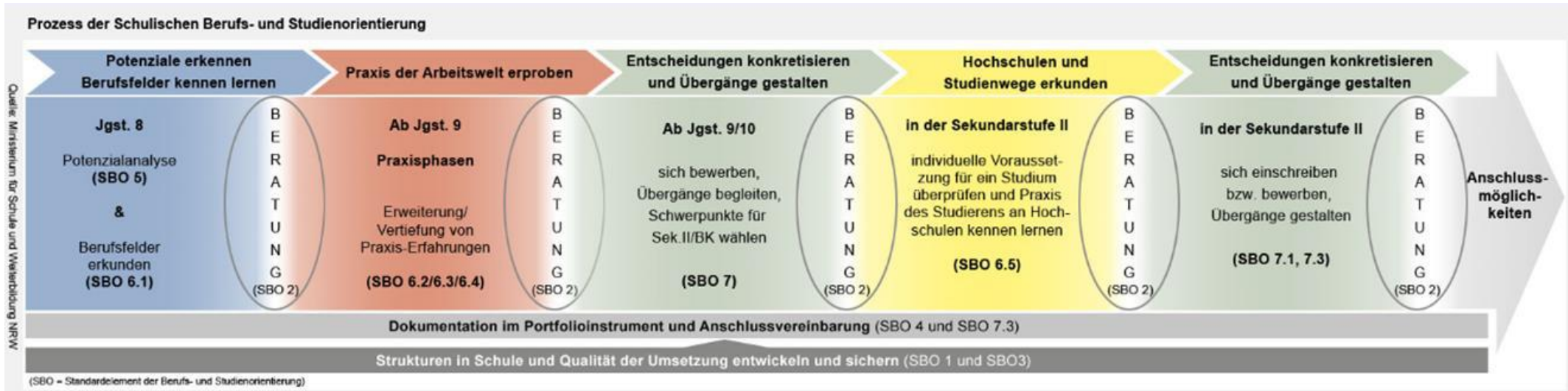
Die verschiedenen Bereiche der Studien- und Berufsberatung wurden vormals in einem schuleigenen Konzept, dem sogenannten 3-Säulen-Konzept zur individuellen Förderung der Studien- und Berufswahlkompetenzen, festgeschrieben. Die drei Bestandteile setzten sich aus den Beiträgen der Fächer, schulinternen Veranstaltungen zur Förderung der Berufswahlkompetenz sowie Veranstaltungen externer Träger in Kooperation mit der Schule zusammen, wobei die Umsetzung sukzessive von Klasse 5 bis hin zur Q2 erfolgte und auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler angepasst war.

2. Entwicklung eines Curriculums der Studien- und Berufsorientierung und damit einhergehende Ziele

Das 3-Säulen-Konzept des MPG wurde vor dem Hintergrund der Interessen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler in einer sich ständig verändernden Gesellschaft kontinuierlich überprüft und modifiziert. In diesem Zusammenhang erfolgte im Jahr 2015 ein Ausbau des Konzeptes im Rahmen der NRW-Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA). Die Ziele dieser Landesinitiative sind unter anderem eine Eröffnung realistischer Anschlussperspektiven für Berufsausbildung oder Studium sowie die Befähigung der Schülerinnen und Schüler, fundierte eigene Berufs- und Studienwahlentscheidungen zu treffen. Außerdem soll eine Sicherung möglichst guter Schulabschlüsse gewährleistet werden. Letztlich visiert die Landesinitiative eine nachhaltige Verbesserung des Übergangs von der Schule in die Ausbildung, ins Studium und in den Beruf an.

Im Rahmen der Anpassung wurde darauf geachtet, die bereits bestehenden Elemente der Berufsorientierung möglichst beizubehalten und mit den im KAoA-Programm vorgesehenen Standardelementen zu vernetzen. Da eine Begleitung der Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihres Berufs- und Studienorientierungsprozesses Aufgabe eines gesamten Kollegiums ist, wurden die Zuständigkeiten auch aufgrund der Vielfalt der Anforderungen mit dem Beschluss der Lehrerkonferenz vom 01.12.2016 neu verteilt. Hierbei wurde darauf geachtet, fachaffine Synergien bestmöglich zu nutzen und bestehende Ressourcen zu bündeln, indem etwa KAoA-Beratungsanlässe mit generell existierender Beratung (z.B. Laufbahnberatung) organisatorisch verknüpft wurden. Die aktuelle Aufgabenverteilung nach Funktion und Fachschaften, die die umzusetzenden Standardelemente berücksichtigt, ist der Übersicht unter Punkt 5 zu entnehmen. Die einzelnen Maßnahmen bzw. Standardelemente im Prozess der Studien- und Berufsorientierung zielen auf den Erwerb von Kompetenzen ab, die sich, wie bei allen anderen Fächern auch, aus Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen zusammensetzen und spätestens von der Jahrgangsstufe 8 bis hin zur Jahrgangsstufe 12 (Q2) schrittweise aufeinander aufbauen.

Der Orientierungsprozess ist mithilfe der folgenden Schulbilder darstellbar, wobei die aufgeführten Standardelemente im weiteren Verlauf dieses Curriculums konkretisiert werden:



1. Phase: Potenziale erkennen und als Planungsgrundlage für den individuellen Lernprozess nutzen

Eltern, Schülerinnen und Schüler werden durch die Schulen über das in Abstimmung mit der Berufsberatung erarbeitete *schulinterne Konzept der Studien- und Berufsorientierung informiert*. Das *Portfolioinstrument* wird eingeführt und begleitet die Jugendlichen von nun an; alle Schritte werden darin dokumentiert. Über die *Potenzialanalysen* werden fundierte Selbst- und Fremdeinschätzungen gewonnen.

2. Phase: Berufsfelder kennenlernen

Die Erkenntnisse aus der Potenzialanalyse werden für die *praxisnahen beruflichen Erkundungen* genutzt. Mehrere Berufsfelder sollen vorrangig in Betrieben (bzw. außerschulischen Lernorten) exemplarisch kennengelernt werden. Die Erfahrungen werden reflektiert und sollen zu einer gezielten Auswahl eines Berufsfeldes für das zwei- bis dreiwöchige schulische Betriebspraktikum führen. Hiermit erhalten die Schülerinnen und Schüler sehr früh einen Einblick in die reale Berufswelt. Schülerinnen, Schüler und Unternehmen können so frühzeitig Talente entdecken.

3. Phase: Praxis der Arbeitswelt kennenlernen und erproben

Ab Klasse 9 findet das *Betriebspraktikum* statt. Dazu müssen zunächst Praktikumsstellen ausgewählt werden. Während des Praktikums erfolgt die Beratung und Betreuung durch die Schulen und Unternehmen. Nach Abschluss werden Erfahrungen reflektiert und ausgetauscht, um sie bestmöglich in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung für die individuellen Berufs- und Studienwahlentscheidung zu verwerten. Zur Förderung der Ausbildungsreife können berufsorientierende Praxiskurse oder Langzeitpraktika für ausgewählte Jugendliche erfolgen.

4. Phase: Berufs- und Studienwahl konkretisieren & Übergänge gestalten

Es wird eine Entscheidung für die Bewerbung um eine Ausbildungsstelle, den Besuch der Sekundarstufe II, eines Berufskollegs oder für ein Angebot des Übergangssystems getroffen. Bewerbungen werden unter Einbezug der beruflichen Beratung der Bundesagentur für Arbeit in der *Bewerbungsphase* angefertigt. Praxiskurse, Langzeitpraktika und verschiedene Formen der Beratung und Begleitung können bei Bedarf genutzt werden. In der Oberstufe erfolgt eine Studienberatung, ggf. auch ein weiteres Praktikum. Am Ende steht die Erarbeitung einer realistischen *Anschlussperspektive* in Form einer Anschlussvereinbarung.

Weitere Informationen dazu in der ausgehändigten Broschüre zur Zusammenstellung der Instrument und Angebote. Online erhältlich unter http://www.arbeit.nrw.de/pdf/ausbildung/uebergang_gesamtkonzept_instrumente.pdf

3. Rahmenbedingungen der Schule

3.1. Allgemeines

Das Max-Planck-Gymnasium im Norden Gelsenkirchens (ca. 260.000 Einwohner) ist eine Schule im städtischen Raum und steht in der Trägerschaft der Stadt Gelsenkirchen. Das Einzugsgebiet der Schule erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet. Ein geringer Anteil der Schülerschaft stammt aus den angrenzenden Stadtgebieten.

Derzeit besuchen ca. 920 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium, die von ca. 65 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden. In der Sekundarstufe I wird vierzünftig unterrichtet, in der Sekundarstufe II haben die Kurse ca. 20-25 Schülerinnen und Schüler.

Ca. 95% aller Schülerinnen und Schüler erwerben am Ende ihrer Schullaufbahn die allgemeine Hochschulreife (Abitur), die restlichen 5% setzen sich aus der Fachhochschulreife (größter Anteil) und Fachoberschulreife zusammen. In ganz seltenen Fällen erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Abschluss, welcher dem Hauptschulabschluss nach Jahrgangsstufe 9 bzw. 10 entspricht.

Ca. zwei Drittel der Absolventen visieren ein (Hoch-)schulstudium an, das restliche Drittel erwägt ein freiwilliges soziales Jahr oder einen Auslandsaufenthalt oder beginnt eine (duale) Ausbildung.

Im Standorttypenkonzept des MSB zur Ermöglichung eines fairen Vergleichs zwischen den Schulen ist die Schule in Stufe 4 eingestuft.

Wesentliche Merkmale dieses Standorttyps sind u. a.:

- Der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund (unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit) liegt bei den Schulen dieses Typs im Durchschnitt bei 43%. Bei der Hälfte der Schulen liegt der Anteil zwischen 35% und 50%.
- Für die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler gilt, dass die elterlichen Wohnungen in Wohngebieten liegen,
 - deren Einwohnerinnen und Einwohner ein leicht unterdurchschnittliches Einkommen aufweisen (bezogen auf den Landesdurchschnitt),
 - in denen der Anteil der Personen mit Bezug von SGB-II-Leistungen im Durchschnitt bei 14% liegt und die Hälfte der Wohngebiete eine SGB-II-Quote zwischen 10% und 15% aufweisen,
 - in denen durchschnittlich ein Drittel der Haushalte in Ein- bis Zweifamilienhäusern leben und
 - welche einen überdurchschnittlichen Anteil an Personen mit Migrationshintergrund aufweisen (bezogen auf den Landesdurchschnitt).¹

¹ vgl.: https://www.schulentwicklung.nrw.de/e/upload/lernstand8/download/mat_2017/2017-02-08_Beschreibung_Standorttypen__weiterfhrende_Schulen_NEU_RUB_ang.pdf (Zugriff: 28.08.2018)

3.2. Wirtschaftliche Situation in Gelsenkirchen

„Im Juni [2018] waren in Gelsenkirchen 17.017 Personen arbeitslos gemeldet, 282 weniger als im Vormonat (-1,6%). Die Arbeitslosenquote verringerte sich um 0,2 Prozentpunkte auf 13,2 Prozent. Gegenüber dem Vorjahresmonat hat die statistische Arbeitslosigkeit in Gelsenkirchen um 807 Personen abgenommen (-4,5%).

Die Zahl der jüngeren Arbeitslosen ging gegenüber dem Vormonat leicht zurück. Im Berichtsmonat waren 1.452 Frauen und Männer im Alter von unter 25 Jahren arbeitslos gemeldet (-56). Das waren 217 weniger als im Juni 2017 (-13,0%). 329 Jugendliche entfielen auf die Arbeitsagentur (-21 zum Vormonat), 1.123 junge Frauen und Männer wurden durch das Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen (Jobcenter IAG) betreut (-35 zum Vormonat).

Die tatsächliche Unterbeschäftigung für Gelsenkirchen lag im Juni bei 23.854 Personen, 323 weniger als im Mai. Die Unterbeschäftigungsquote beträgt aktuell 17,7 Prozent. Gegenüber Juni 2017 hat die Unterbeschäftigung um 926 Personen abgenommen.²“

3.3. Rahmenbedingungen der beruflichen Orientierung

Seit dem Schuljahr 2012/2013 ist Herr Hinkel für den Bereich der Studien- und Berufsorientierung verantwortlich. Herr Alt unterstützt ihn seit dem Schuljahr 2015/2016 in seiner Arbeit als StuBo tatkräftig, was zugleich nochmals den Stellenwert dieses Aufgabenbereiches am MPG hervorhebt.

Zur gezielten Beratung und optimierten Planung und Organisation der Berufsorientierungsmaßnahmen ist ein Beratungsraum in R A031 fertig gestellt worden, wie es auch im Rahmen des Standardelementes Berufsorientierungsbüro vorgesehen ist. Dieser zweckgerichtete StuBo-Raum dient einerseits zur Bündelung der Koordination, soll andererseits aber auch ein Ort für gezielte Recherche der Heranwachsenden sein und außerdem für Beratungsgespräche mit den Studien- und Berufswahlorganisatoren und mit der Bundesagentur für Arbeit genutzt werden.

² Aktuelle Presseinformationen der Agentur für Arbeit; vgl. auch: <https://www.arbeitsagentur.de/web/content/DE/dienststellen/rdnrw/gelsenkirchen/Agentur/ZahlenDatenFakten/Arbeitsmarkt/index.htm> (letzter Zugriff: 12.07.2018)

3.4. Kooperationspartner

In Gelsenkirchen und im weiteren Umkreis ist die Schule mit zahlreichen externen Kooperationspartnern, Unternehmen und Referenten bezüglich des Prozesses der beruflichen Orientierung vernetzt. Selbige sind im Folgenden hier aufgeführt:³

Unternehmen/öffentliche Träger		Private Partner	
Unternehmen/Betrieb	Zweck	Berufsfelder (Ansprechpartner)	Zweck
Barmer GEK	Schuleigene Berufswahlbörse	Apothekerin (Susanne Brittinger)	Schuleigene Berufswahlbörse
Bundesagentur für Arbeit	Studien- und Berufsorientierung <ul style="list-style-type: none"> • BIZ-Besuche • Individuelle Beratung • Schwerpunkt: Sek II (siehe Kooperationsvertrag) 	Architekt (Herr Lenz)	Schuleigene Berufswahlbörse
Bundeswehr	Schuleigene Berufswahlbörse	Architekt, Bauingenieur (Frau Kanzler)	Schuleigene Berufswahlbörse
Debeka	Schuleigene Berufswahlbörse	Arzt Thema: Medizinstudium, Weiterbildungsmöglichkeiten, Promotion, Arztberuf in Klinik und Praxis (Herr Brusis)	Schuleigene Berufswahlbörse
Deutsche Annington	Schuleigene Berufswahlbörse	Ausbildung der Juristen (Rechtsanwalt, Richter, Staatsanwalt), Berufsbild des Rechtsanwalts (Herr Meyer-Dietrich)	Schuleigene Berufswahlbörse
Deutsches Rotes Kreuz	Schuleigene Berufswahlbörse	Betriebswirtschaft; Thema: Das BWL oder wirtschaftswissenschaftliche Studium mit Schwerpunkt	Schuleigene Berufswahlbörse

³ Sollten Sie feststellen, dass ihr Unternehmen an dieser Stelle nicht genannt wird, bitten wir Sie um eine kurze Rückmeldung, damit wir Sie hier aufnehmen können

		Marketing/Werbung aus Sicht eines Industriemanagers und Agenturhabers (Herr Richter)	
FH Gelsenkirchen, Barmer Ersatzkasse und Ernst & Young	Angebote zur Teilnahme an Assessment-Centern	Bewerbungsverfahren: BARMER GEK informiert über Bewerbungsverfahren/Assessmentcenter (Herr Piehler)	Schuleigene Berufswahlbörse
Handwerkskammer Münster	Schuleigene Berufswahlbörse	Brenntag Holding GmbH: Beruf des Chemikers, bzw. mögliche Berufe nach Abschluss eines Studiums der Chemie, Chemikant, Chemielaborant (Herr Mann)	Schuleigene Berufswahlbörse
IHK	Besuch der Bildungsmesse in der „Veltins-Arena“	BWL/Management an der WHU – Internationales Studium mit Top-Karrierechancen (Herr Staus)	Schuleigene Berufswahlbörse
Institut für Talententwicklung (Wissenschaftspark Gelsenkirchen)	Mentoren-Projekt in Kooperation mit drei weiteren Unternehmen im Rahmen einer einjährigen Begleitung von ausgewählten Schülerinnen und Schülern	Chemiker (Dr. Martina Finke)	Schuleigene Berufswahlbörse
Polizei	Schuleigene Berufswahlbörse	Dolmetscher/Fremdsprachen (Nadine Dönike)	Schuleigene Berufswahlbörse
Radio-Emscher-Lippe	Schuleigene Berufswahlbörse	Finanzbeamter im gehobenen Dienst der Landesfinanzverwaltung sowie dualer Studiengang --> Diplom-Finanzwirt sowie Steuerinspektor (Herr Wittenbrink, Frau Daldrup)	Schuleigene Berufswahlbörse
Ruhruniversität Bochum	Besuch einer Hochschule im Rahmen der Studien- und	Finde dein Wunschstudium - Allgemeine Informationen zum Studium (BAföG, Stipendien,	Schuleigene Berufswahlbörse

	Berufsorientierung (inklusive einer schuleigenen Führung)	strategische Auswahl, Infos zu staatlichen und privaten Unis, In- und Ausland) (Frau Klamert)	
Förderkorb - Jugendberufshilfe	Träger der Potenzialanalysen in Klasse 8	Geotechnik (Prof. Otto)	Schuleigene Berufswahlbörse
Stadt Gelsenkirchen	Schuleigene Berufswahlbörse	Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegekräfte und Altenpflegekräfte (Herr Asmussen)	Schuleigene Berufswahlbörse
Stadtsparkasse Gelsenkirchen	Freiwillige Teilnahme von Gruppen am Planspielbörse der Sparkasse Gelsenkirchen zur Auseinandersetzung mit der Funktionsweise der Börse	Industriekaufleute, Metallbauer und Elektroniker in Dualer Ausbildung Gelsenwasser und an der FH Gelsenkirchen (Frau Schinschick)	Schuleigene Berufswahlbörse
Volksbank Ruhr Mitte eG	Schuleigene Berufswahlbörse	Lehramt Primarstufe (Frau Sänger)	Schuleigene Berufswahlbörse
Universitäten Bochum und Essen	Teilnahme einzelner Schülerinnen und Schüler an der Schüleruni	Musiker (Herr Mefsut)	Schuleigene Berufswahlbörse
Volksbank, Sparda-Bank	Angebote zur Teilnahme an Sonderveranstaltungen zum Kennenlernen der Arbeitswelt	Psychiatrie/Psychologie/Psychotherapie (Uzelli-Schwarz, Beatrix Rawert)	Schuleigene Berufswahlbörse
Westfälische Hochschule	<ul style="list-style-type: none"> Schuleigene Berufswahlbörse Tag der Offenen Tür 	Psychologie (Frau Grossekemper, Frau Rumpl-Heisig)	Schuleigene Berufswahlbörse
		RAM-engineering (Herr Stephan)	Schuleigene Berufswahlbörse

	Rechtswissenschaft/Umgang mit Assessment Centern sowie die Vor- und Nachteile zwischen öffentlicher und privater Bildung (Herr Hautkappe)	Schuleigene Berufswahlbörse
	Sozialpädagogik/soziale Arbeit (Heike Lorenz)	Schuleigene Berufswahlbörse
	Steuerberater/Wirtschaftsprüfer (Herr Herz, Herr Bredenbrock)	Schuleigene Berufswahlbörse
	Zahnarzt (Herr Rieger)	Schuleigene Berufswahlbörse

4. Übersichten zu den einzelnen Standardelementen - Maßnahmenkarten

4.1. Jahrgangsstufe 8 – Potenzialanalyse

Seit dem Schuljahr 2015/2016 wird die Potenzialanalyse in Jahrgangsstufe 8 einhergehend mit Elterninformationsabenden, Auswertungsgesprächen etc. gemeinsam mit einem durch die Stadt zugewiesenen Trägerverbund durchgeführt.

Bezeichnung:	Potenzialanalyse
Dauer:	1 Tag (zzgl. Vor- und Nachbereitung)
Jahrgangsstufe:	8
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • PÜS1: beschreiben wichtige Meilensteine im BSO-Prozess (SBO 4), insb. bis zum Ende der Sek I bzw. Sek II. • PES1: beschreiben ihre (Entwicklungs-) Potenziale. • BEM2: stellen Anwendungsbezüge zwischen dem Unterricht und den Aufgabenbeispielen aus der Praxis her (SBO 6.1). • PÜM1: dokumentieren zentrale Inhalte ihres BSO-Prozesses (SBO 4). • PÜM2: bearbeiten das Portfolio-instrument zunehmend selbstständig (SBO 4). • PÜM3: stellen regelmäßig ihren Stand im BSO-Prozess dar und formulieren weiterführende Schritte (SBO 2.1). • PEM1: erschließen sich ihre Potenziale im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt (SBO 5). • PÜU1: formulieren eigene Interessen und Ziele (SBO 4). • PÜU2: reflektieren Ergebnisse und Erkenntnisse aus den BSO-Maßnahmen im Hinblick auf die eigene Lerngeschichte und Berufswahl (SBO 4). • PEU1: beurteilen potenziell geeignete Berufsfelder für eine Erkundung oder ein Praktikum vor dem Hintergrund ihrer Potenziale und Interessen. • PÜH1: übernehmen Verantwortung für ihren BSO-Prozess (SBO 4). • PÜH2: nutzen zielgerichtet die Beratungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule (SBO 4; SBO 2.1). • PEH1: erweitern ihre Selbstreflexion und -organisation mit dem Ziel des Einstiegs in die Wirtschafts- und Arbeitswelt (SBO 5).
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	Kommunikationsfähigkeit, soziale Kompetenzen
Verantwortlich:	<p>in der Schule: StuBo, KlassenlehrerInnen, Politikunterricht</p> <p>ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): Träger, KoKo</p>
Beschreibung der Durchführung:	<ul style="list-style-type: none"> • Am Ende der Klasse 7 erhalten die Eltern die Einladung zur Informationsveranstaltung, auf der die kommunale Koordinierung gemeinsam mit dem Träger unmittelbar nach den Sommerferien die Maßnahme erläutert. • Die StUBos melden die SuS zu Beginn des Schuljahres im BAN-Portal an und verteilen nach dem Informationsabend über die Klassenleitungen ein

	<p>Informationsschreiben zum Ablauf der Potenzialanalyse, die unterschriebenen Datenschutzerklärungen werden von den KlassenlehrerInnen eingesammelt und archiviert. Außerdem erfolgen Absprachen und Informationsgespräche bzgl. der SuS mit besonderem Förderbedarf hinsichtlich KAOA kompakt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die unterrichtliche Vor- und Nachbereitung erfolgt mithilfe des Portfolioinstruments im Rahmen des Politikunterrichts. • Die Durchführung der Potenzialanalyse (Begleitung durch die Klassenleitungen) und die Auswertungsgespräche (Planung und Organisation: StuBos, zeitliche Terminierung innerhalb der einzelnen Klassen: Klassenleitungen, Durchführung: Träger) finden kurz vor den Herbstferien statt.
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	<p>Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung: Bearbeitung des Berufswahlpasses</p> <p>Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): Auswertungsgespräch mit dem Träger</p> <p>Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse): Auswirkungen auf die Wahl der unterschiedlichen Berufsfelder</p>
Evaluation/ Erfolgskriterien:	Evaluation durch den Träger

4.2. Jahrgangsstufe 8 – Berufsfelderkundungen

Aufbauend auf die Potenzialanalyse schließen sich 3-tägige Berufsfelderkundungen an. Im Rahmen dieser Erkundungstage wird der geschlechtssensiblen Berufsorientierung insofern Rechnung getragen, als dass alle Schülerinnen und Schüler an einem dieser Tage verpflichtend am Boys- bzw. Girls-Day teilnehmen. Das Ziel hierbei ist es, die Sicht der Jugendlichen auf durch die Gesellschaft vorgelebte Rollenerwartungen an Männer und Frauen aufzubrechen und ihnen zugleich ein viel differenzierteres Berufsfeld zu eröffnen.

Schulspezifisch tritt das Max-Planck-Gymnasium dem Platzmangel für die Berufsfelderkundungen seit 2015/2016 folgendermaßen entgegen. In enger Kooperation mit der Elternschaft der Schule werden potentiell geeignete Arbeitgeber der Eltern mit den jeweiligen Berufsrichtungen für die Bereitstellung von Berufsfelderkundungsplätzen angefragt. Je nachdem, welche individuellen Ergebnisse die Jugendlichen hinsichtlich ihrer Berufsinteressen erzielen, können sie die Betriebsangebote der „MPG-Eltern“ wahrnehmen. Langfristig sollen so mit den Eltern und deren Arbeitgebern neue Kooperationsvereinbarungen entstehen, die sowohl der Schule als auch der Wirtschaft eine gewisse Planungssicherheit für mögliche Berufsfelderkundungen, Praktika oder Unterrichtsgänge gewährleisten.

Bezeichnung:	Berufsfelderkundungen
Dauer:	3 Tage
Jahrgangsstufe / Bildungsgang (BK):	8.2.
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen

<p>zu fördernde BSO-Kompetenzen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • BES1: nennen zentrale Merkmale von mindestens drei Berufsfeldern (SBO 6.1), mit denen sie sich auseinandergesetzt haben. • BEM1: werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit Berufsfeldern aus. • BEM2: stellen Anwendungsbezüge zwischen dem Unterricht und den Aufgabenbeispielen aus der Praxis her (SBO 6.1). • BEU1: reflektieren mit Bezug zur Potenzialanalyse individuelle, ausgewählte Fähigkeiten vor dem Hintergrund betrieblicher Erfahrungen, auch vor dem Hintergrund geschlechertypischer Berufsfelder (SBO 6.1). • BEU2: reflektieren die Berufsfelder, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung für ein Praktikum. • BEH1: werten die Erkundungen hinsichtlich regional verfügbarer Berufsfelder sowie Praktikumsplätze und der persönlichen Eignung aus. (SBO 6.1). • PÜM1: dokumentieren zentrale Inhalte ihres BSO-Prozesses (SBO 4). • PÜM2: bearbeiten das Portfolioinstrument zunehmend selbst-ständig (SBO 4). • PÜM3: stellen regelmäßig ihren Stand im BSO-Prozess dar und formulieren weiterführende Schritte (SBO 2.1). • PÜU2: reflektieren Ergebnisse und Erkenntnisse aus den BSO-Maßnahmen im Hinblick auf die eigene Lerngeschichte und Berufswahl (SBO 4). • PÜU3: reflektieren (im Unterricht) ihre Erkenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt und die Anschlussalternativen (SBO 3.1). • PÜH1: übernehmen Verantwortung für ihren BSO-Prozess (SBO 4).
<p>weitere, zu fördernde Kompetenzen:</p>	<p>Kommunikations-, Sozial-, und Organisationskompetenz</p>
<p>Verantwortlich:</p>	<p>in der Schule: StuBo, Lehrkräfte der Differenzierungskurse</p> <p>ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten):</p>
<p>Beschreibung der Durchführung:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Termine für die BFE festsetzen und dem Kollegium mitteilen bzw. in Schuljahresplan eintragen lassen (Schuljahresbeginn) • Kommunikation mit Träger über die Organisation trägergestützter BFE bzw. Festsetzung, bei welchen SuS ein Förderbedarf vorliegt (zuzüglich ggf. Transport zu Orten der trägergestützten BFE) (Schuljahresbeginn) • Information der Eltern (im Rahmen der Elternpflegschaftssitzungen zu Schuljahresbeginn) • Eintragungen der SuS im Buchungsportal → SuS ordnen sich ihrer Schule und Klasse zu (Schuljahresbeginn) • Vorbereitung der BFE im Unterricht (nach den Weihnachtsferien) <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhang zur Potenzialanalyse herstellen und die vorhandenen Ergebnisse nutzen ○ Interview/ Fragebogen/ Steckbrief des Unternehmens bzw. Berufsfeldes vorbereiten (Berufswahlpass nutzen) ○ Verhaltensregeln für BFE-Tage besprechen (Kleidung, Verhalten bei Verspätung oder Krankheit, Verpflegung während des Tages...) ○ spätere Dokumentation der BFE besprechen und vorbereiten ○ Recherchemöglichkeiten im Internet (Berufsorientierungsbüro, PC-Räume...) nutzen ○ die Ergebnisse im Berufswahlpass dokumentieren

	<ul style="list-style-type: none"> • Anlegen der Klassen und Lehrkräfte im Buchungsportal → www.praxistage-gelsenkirchen.de (Beginn 2. Halbjahr) • Möglichkeiten der Buchung erläutern (Beginn 2. Halbjahr) <ul style="list-style-type: none"> 1. Verwendung des Buchungsportals → www.praxistage-gelsenkirchen.de 2. Eigenrecherche 3. bereitgestellte Plätze über die Elternschaft der Schule • Suchen nach Plätzen im Buchungsportal, durch Eigenrecherche oder durch Unterstützung der Elternschaft (bis 14 Tage vor Beginn der BFE) • Sammlung und Eintragung der ausgedruckten bzw. über das Buchungsportal eingetragenen Plätze in einem Ordner und Eintragung auf www.praxistage-gelsenkirchen.de (während der Buchungsphase) • Sammlung aller Plätze für die entsprechenden BFE-Tage in einem durch den StuBo bereitgestellten Ordner (→ Hinweis: Über die Plattform gebuchte Plätze müssen nicht manuell dokumentiert werden) (während der Buchungszeit) • Nachbereitung der BFE im Unterricht (unmittelbar nach der BFE) <ul style="list-style-type: none"> ○ Erkundungsergebnisse schriftlich im Berufswahlpass festhalten (u.a. Zertifikat abheften) ○ Erfahrungen und Ergebnisse im Unterricht präsentieren und besprechen ○ Feedback festhalten • Beratungstermine zur individuellen Reflexion der BFE festlegen (unmittelbar nach der BFE) <ul style="list-style-type: none"> → Beratung hin zu einer reflektierten Wahl des Schülerbetriebspraktikums → ggf. vertiefte Recherche zu einzelnen Berufsfeldern (z.B. im Berufsorientierungsbüro) ermöglichen
<p>Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:</p>	<p>Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung: → siehe „Beschreibung der Durchführung“</p> <p>Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): erfolgen vorbereitend im Rahmen der Auswertungsgespräche zur Potenzialanalyse sowie nachbereitend unmittelbar im Anschluss an die BFE (→ siehe „Beschreibung der Durchführung“)</p> <p>Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse):</p>
<p>Evaluation/ Erfolgskriterien:</p>	<p>Eine Evaluation erfolgt durch die SchülerInnen mithilfe des Berufswahlpasses sowie durch Erfahrungsberichte im Rahmen der unterrichtlichen Nachbereitung. Evaluationen bzw. Rückmeldungen durch die StuBos erfolgen im BAN-Portal sowie durch den Kontakt zur KoKo.</p>

4.3. Begleitende Maßnahmen ab Jahrgangsstufe 8 bis zum Ende der Jahrgangsstufe 12 (Q2)

4.3.1. Portfolioinstrument – Berufswahlpass NRW

Alle Berufsorientierungsmaßnahmen werden darüber hinaus in dem eingeführten Portfolioinstrument „Berufswahlpass NRW“ dokumentiert, von den Schülerinnen und Schülern reflektiert und zugleich durch die Schule evaluiert.

Bezeichnung:	Einführung in den Berufswahlpass & Vorbereitung auf die Potenzialanalyse
Dauer:	Einführung: 2 Unterrichtsstunden Vorbereitung auf die Potenzialanalyse (Mein Potential): 6 Unterrichtsstunden
Jahrgangsstufe	8.1
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<p>Einführung in den Berufswahlpass</p> <ul style="list-style-type: none"> • PÜM1: dokumentieren zentrale Inhalte ihres BSO-Prozesses (SBO 4) • PÜH1: übernehmen Verantwortung für ihren BSO-Prozess (SBO 4) <p>Vorbereitung auf die Potenzialanalyse (Mein Potential)</p> <ul style="list-style-type: none"> • PES1: beschreiben ihre (Entwicklungs-) Potenziale. • PEM1: erschließen sich ihre Potenziale im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt (SBO 5). • PEU1: beurteilen potenziell geeignete Berufsfelder für eine Erkundung oder ein Praktikum vor dem Hintergrund ihrer Potenziale und Interessen. • PEH1: erweitern ihre Selbstreflexion und -organisation mit dem Ziel des Einstiegs in die Wirtschafts- und Arbeitswelt (SBO 5).
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	
Verantwortlich:	<p>in der Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestellung der Pässe: StuBo • Unterrichtsreihen: Politiklehrkräfte in Jahrgangsstufe 8 <p>ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Träger der Potenzialanalyse • Kommunale Koordinierung
Beschreibung der Durchführung:	<p>Einführung in den Berufswahlpass</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verteilung und Beschriftung des Portfolioinstrumentes • Lagerung im Lehrerraum der zuständigen Lehrkraft • Bearbeitung der Seiten 1-7 im Portfolioinstrument • Bekanntgabe der Termine für die Potenzialanalyse <p>Vorbereitung auf die Potenzialanalyse (Mein Potential)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung der Seiten 8-15 im Portfolioinstrument • Präsentation der individuellen Ergebnisse in Kleingruppen • Ziel: Erarbeitung eines Stärken- und Interessenprofils
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	<p>Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wird fortgesetzt im Rahmen der Durchführung der Potenzialanalyse sowie der individuellen Auswertungsgespräche der SuS mit dem Träger

	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse der Potenzialanalyse werden im Portfolioinstrument abgeheftet und dienen als Grundlage für die anstehenden Berufsfelderkundungen im 2. Schulhalbjahr der 8. Jahrgangsstufe <p>Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte):</p> <p>-</p> <p>Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse):</p> <p>-</p>
Evaluation/ Erfolgskriterien:	<ul style="list-style-type: none"> • Gewissenhaftes Ausfüllen der Arbeitsblätter im Portfolioinstrument

Bezeichnung:	Auswertung der Potenzialanalyse
Dauer:	Ca. 30 Minuten
Jahrgangsstufe	8.1
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<p><i>Auswertung der Potenzialanalyse (Mein Potential)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • PÜM1: dokumentieren zentrale Inhalte ihres BSO-Prozesses (SBO 4) • PÜM3 stellen regelmäßig ihren Stand im BSO-Prozess dar und formulieren weiterführende Schritte (SBO 2.1). • PÜH1: übernehmen Verantwortung für ihren BSO-Prozess (SBO 4) • PÜH2 nutzen zielgerichtet die Beratungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule (SBO 4; SBO 2.1). • PES1: beschreiben ihre (Entwicklungs-) Potenziale. • PEM1: erschließen sich ihre Potenziale im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt (SBO 5). • PEU1: beurteilen potenziell geeignete Berufsfelder für eine Erkundung oder ein Praktikum vor dem Hintergrund ihrer Potenziale und Interessen. • PEH1: erweitern ihre Selbstreflexion und -organisation mit dem Ziel des Einstiegs in die Wirtschafts- und Arbeitswelt (SBO 5).
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	
Verantwortlich:	<p>in der Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politiklehrkräfte in Jahrgangsstufe 8 • Erstellung der Auswertungsergebnisse: Träger der Potenzialanalyse <p>ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Träger der Potenzialanalyse • Kommunale Koordinierung
Beschreibung der Durchführung:	<ul style="list-style-type: none"> • Einladung der Eltern und SuS zum Auswertungsgespräch und Blockung der Beratungsräume 31 (BOB), 35, 37 (StuBo) • Individuelle Auswertung der Potenzialanalyse gemeinsam mit dem Träger und interessierten Erziehungsberechtigten (Beratungsgespräch im Zeitraum von ca. 30 Minuten) • Festhalten der wichtigsten Ergebnisse als Grundlage für die anstehenden Berufsfelderkundungen • Reflektionsgespräch mit dem Maßnahmenträger (StuBo, ggf. weitere am Prozess beteiligte Lehrkräfte)
Vernetzung mit vorherigen und	<p>Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wird fortgesetzt im Rahmen der anstehenden Berufsfelderkundungen im 2. Schulhalbjahr der 8. Jahrgangsstufe

nachfolgenden Maßnahmen:	Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): - Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse): -
Evaluation/ Erfolgskriterien:	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse sind für SuS transparent, nachvollziehbar, zielführend

Bezeichnung:	Vorbereitung und Auswertung der Berufsfelderkundung
Dauer:	Ca. 6 Unterrichtsstunden
Jahrgangsstufe	8.2
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<p>Vorbereitung, Durchführung, Auswertung der BFE</p> <ul style="list-style-type: none"> • PÜM1: dokumentieren zentrale Inhalte ihres BSO-Prozesses (SBO 4) • PÜM2: bearbeiten das Portfolioinstrument zunehmend selbstständig (SBO 4). • PÜM3: stellen regelmäßig ihren Stand im BSO-Prozess dar und formulieren weiterführende Schritte (SBO 2.1). • PÜH1: übernehmen Verantwortung für ihren BSO-Prozess (SBO 4) • PÜH2: nutzen zielgerichtet die Beratungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule (SBO 4; SBO 2.1). • BES1: nennen zentrale Merkmale von mindestens drei Berufsfeldern (SBO 6.1), mit denen sie sich auseinandergesetzt haben. • BEM1: werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit Berufsfeldern aus. • BEM2: stellen Anwendungsbezüge zwischen dem Unterricht und den Aufgabenbeispielen aus der Praxis her (SBO 6.1). • BEU1: reflektieren mit Bezug zur Potenzialanalyse individuelle, ausgewählte Fähigkeiten vor dem Hintergrund betrieblicher Erfahrungen, auch vor dem Hintergrund geschlechertypischer Berufsfelder (SBO 6.1). • BEU2: reflektieren die Berufsfelder, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung für ein Praktikum. • BEH1: werten die Erkundungen hinsichtlich regional verfügbarer Berufsfelder sowie Praktikumsplätze und der persönlichen Eignung aus. (SBO 6.1).
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	
Verantwortlich:	<p>in der Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrkräfte der Differenzierungskurse, ggf. StuBo <p>ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten):</p> <p>-</p>
Beschreibung der Durchführung:	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungstermine festlegen zur individuellen Reflexion der BFE • Beratung hin zu einer reflektierten Wahl des Schülerbetriebspraktikums • ggf. Möglichkeit zur vertieften Recherche einzelner Berufsfelder (z.B. im Berufsorientierungsbüro)
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	<p>Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse der Berufsfelderkundungen stellen Grundlage für die Wahl eines Praktikumsplatzes in der EF dar <p>Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenzierungslehrkräfte, Mittelstufenkoordination <p>Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse):</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse der 3 Berufsfeldererkundungen (eine davon ist gendersensibel) fließen in den Prozess mit ein
Evaluation/ Erfolgskriterien:	<ul style="list-style-type: none"> • Fokussierung der Ergebnisse hin auf eine erfolgreiche Studien- und Berufsorientierung • Realistische Berücksichtigung der individuellen Schullaufbahnen der Schülerinnen und Schüler

Bezeichnung:	Berufsfeldererkundungen
Dauer:	Ca. 30 Minuten
Jahrgangsstufe	8.2
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<p><i>Vorbereitung, Durchführung, Auswertung der BFE</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • PÜM1: dokumentieren zentrale Inhalte ihres BSO-Prozesses (SBO 4) • PÜM2: bearbeiten das Portfolioinstrument zunehmend selbstständig (SBO 4). • PÜM3: stellen regelmäßig ihren Stand im BSO-Prozess dar und formulieren weiterführende Schritte (SBO 2.1). • PÜH1: übernehmen Verantwortung für ihren BSO-Prozess (SBO 4) • PÜH2: nutzen zielgerichtet die Beratungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule (SBO 4; SBO 2.1). • BES1: nennen zentrale Merkmale von mindestens drei Berufsfeldern (SBO 6.1), mit denen sie sich auseinandergesetzt haben. • BEM1: werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit Berufsfeldern aus. • BEM2: stellen Anwendungsbezüge zwischen dem Unterricht und den Aufgabenbeispielen aus der Praxis her (SBO 6.1). • BEU1: reflektieren mit Bezug zur Potenzialanalyse individuelle, ausgewählte Fähigkeiten vor dem Hintergrund betrieblicher Erfahrungen, auch vor dem Hintergrund geschlechertypischer Berufsfelder (SBO 6.1). • BEU2: reflektieren die Berufsfelder, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung für ein Praktikum. • BEH1: werten die Erkundungen hinsichtlich regional verfügbarer Berufsfelder sowie Praktikumsplätze und der persönlichen Eignung aus. (SBO 6.1).
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	
Verantwortlich:	<p>in der Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrkräfte der Differenzierungskurse, ggf. StuBo <p>ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten):</p> <p>-</p>
Beschreibung der Durchführung:	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungstermine festlegen zur individuellen Reflexion der BFE • Beratung hin zu einer reflektierten Wahl des Schülerbetriebspraktikums • ggf. Möglichkeit zur vertieften Recherche einzelner Berufsfelder (z.B. im Berufsorientierungsbüro)
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	<p>Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse der Berufsfeldererkundungen stellen Grundlage für die Wahl eines Praktikumsplatzes in der EF dar <p>Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenzierungslehrkräfte, Mittelstufenkoordination

	<p>Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse der 3 Berufsfelderkundungen (eine davon ist gendersensibel) fließen in den Prozess mit ein
Evaluation/ Erfolgskriterien:	<ul style="list-style-type: none"> • Fokussierung der Ergebnisse hin auf eine erfolgreiche Studien- und Berufsorientierung • Realistische Berücksichtigung der individuellen Schullaufbahnen der Schülerinnen und Schüler

Bezeichnung:	Anschlussvereinbarung
Dauer:	Ca. 30 Minuten
Jahrgangsstufe	9.2. sowie 10.2.
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Entscheidung <input type="checkbox"/> Übergang gestalten
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<p>Vorbereitung, Durchführung, Auswertung der BFE</p> <ul style="list-style-type: none"> • PÜM1: dokumentieren zentrale Inhalte ihres BSO-Prozesses (SBO 4) • PÜM2: bearbeiten das Portfolioinstrument zunehmend selbstständig (SBO 4). • PÜM3: stellen regelmäßig ihren Stand im BSO-Prozess dar und formulieren weiterführende Schritte (SBO 2.1). • PÜH1: übernehmen Verantwortung für ihren BSO-Prozess (SBO 4) • PÜH2: nutzen zielgerichtet die Beratungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule (SBO 4; SBO 2.1). • EKM1: entwickeln Entscheidungskriterien für die Wahl einer geeigneten Anschlussalternative nach der Sek I. • EKU1: ermitteln realistische Ausbildungsziele (SBO 7.1) hinsichtlich der persönlichen Eignung. • EKU2: begründen Ihre Entscheidung für eine oder mehrere konkrete Anschlussalternativen, um die sie sich bewerben wollen, unter Berücksichtigung der genutzten Unterstützungsmöglichkeiten. • EKH1: treffen möglichst selbstständige und nachhaltige Entscheidungen (und vermeiden hierbei geschlechterbezogene Stereotype) für ihren weiteren Lebensweg (SBO 4; 3.1). • EKS1: nennen potenziell relevante Ausbildungsplatzangebote der Wunschregion. • EKS2: stellen Unterstützungsmöglichkeiten (z. B. Beratungsangebote, Internetquellen) für ihre Entscheidungsfindung zusammen.
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	
Verantwortlich:	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Verteilung über StuBo • Klassenleitungen in Jahrgangsstufe 9 • Stufenleitung in Jahrgangsstufe 10 (EF)
Beschreibung der Durchführung:	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgefüllte Anschlussvereinbarungen können nach Bedarf durch die SuS im Portfolioinstrument abgeheftet werden
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	<p>Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse der Berufsfelderkundungen stellen Grundlage für die Anschlussvereinbarungen in Klasse 9 dar • Ergänzungen bzw. Modifizierungen erfolgen durch Beratungsgespräche im Rahmen der Laufbahnberatung der gymnasialen Oberstufe, insbesondere unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus dem Betriebspraktikum am Ende des 1. Halbjahres der EF

	<p>Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsberatung, Eltern <p>Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebspraktikum • Freiwillige Praktika
Evaluation/ Erfolgskriterien:	<ul style="list-style-type: none"> • Fokussierung der Ergebnisse hin auf eine erfolgreiche Studien- und Berufsorientierung unter realistischer Berücksichtigung der individuellen Schullaufbahnen der Schülerinnen und Schüler

Bezeichnung:	Vorbereitung und Auswertung des Betriebspraktikums
Dauer:	Episodisch hinweg über 3 Schulhalbjahre
Jahrgangsstufe	9.2. bis 10.2.
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Praxis erproben
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<p>Vorbereitung auf das Betriebspraktikum</p> <ul style="list-style-type: none"> • PÜM1: dokumentieren zentrale Inhalte ihres BSO-Prozesses (SBO 4) • PÜM2: bearbeiten das Portfolioinstrument zunehmend selbstständig (SBO 4). • PÜM3: stellen regelmäßig ihren Stand im BSO-Prozess dar und formulieren weiterführende Schritte (SBO 2.1). • PÜH1: übernehmen Verantwortung für ihren BSO-Prozess (SBO 4) • AES:1 beschreiben Anforderungen und Merkmale der erprobten Anschlussalternativen nach dem Schulabschluss Sek I (insb. Berufsausbildung, gym. Oberstufe und vollzeitschulische Bildungsgänge des BK). • AES1: beschreiben wichtige Branchen und Berufe im regionalen Wirtschaftsraum. • AEM2: recherchieren nach Informationen zur den Merkmalen und Anforderungen potenziell geeigneter Anschlussalternativen. • AEM2: bewerben sich um Praktikumsplätze unter Einbeziehung ihrer Ergebnisse der Potenzialanalyse, Berufsfelderkundung und Kenntnisse zum regionalen Wirtschaftsraum. • AEH1: wählen zielgerichtet Praktikumsplätze vor dem Hintergrund persönlich relevanter Berufsfelder aus. <p>Auswertung des Betriebspraktikums</p> <ul style="list-style-type: none"> • AEM2: werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit Berufen (durch Praktika, Internetrecherchen, Besuch von Jobmessen, Beratungsgespräche u. a. m.) aus. AEU1 beurteilen verschiedene Informationsquellen zur Berufswahl. • AEU1: reflektieren die Anschlussalternativen, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung. (SBO 6.2; 6.4). • AEU1: analysieren ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt (SBO 6.2; 6.4) • AEU1: korrigieren - sofern notwendig - ihre Berufsvorstellungen (SBO 6.2). • AEH1: werten das Praktikum hinsichtlich grundsätzlicher Einsichten in die jeweiligen Berufsfelder und der Passung mit den persönlichen Berufswünschen aus (SBO 6.2). • AEH1: erweitern ihr Verständnis für die Arbeits- und Berufswelt (SBO 6.2).
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	
Verantwortlich:	<ul style="list-style-type: none"> • Organisatorische Tätigkeiten: StuBo • Vorbereitung auf das Praktikum erfolgt durch die Erdkundelehrkräfte in Jahrgangsstufe 9

	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung erfolgt sowohl im Rahmen der Laufbahnberatung mit der Stufenleitung als auch mit den individuellen Betreuungslehrkräften des Betriebspraktikums
Beschreibung der Durchführung:	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung: Auseinandersetzung mit den Seiten 26-31 im Portfolioinstrument • Auswertung: Auseinandersetzung mit den Seiten 32-28 im Portfolioinstrument
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	<p>Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siehe Beschreibung der Durchführung <p>Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laufbahnberatung durch die Stufenleitung, individuelle Beratung durch betreuende Lehrkräfte während des Betriebspraktikums • Ggf. Berufsberatung und weitere Akteure <p>Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebspraktikum • Freiwillige Praktika
Evaluation/ Erfolgskriterien:	<ul style="list-style-type: none"> • Fokussierung der Ergebnisse hin auf eine erfolgreiche Studien- und Berufsorientierung unter realistischer Berücksichtigung der individuellen Schullaufbahnen der Schülerinnen und Schüler

Bezeichnung:	Individuelle Auseinandersetzung mit dem Portfolioinstrument im Rahmen der Qualifikationsphase
Dauer:	2 Schuljahre
Jahrgangsstufe	Q1 und Q2
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Hochschulen und Studienwege erkunden <input type="checkbox"/> Entscheidung <input type="checkbox"/> Übergang gestalten <input type="checkbox"/> Sonstiges
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • HES1: beschreiben die zentralen Anschlussalternativen nach der Sek II (insb. Studium, duales Studium, Ausbildung, Überbrückungsmöglichkeit). • HES2: unterscheiden die Anforderungen eines Studiums und einer Berufsausbildung. • HES3: unterscheiden ein Studium an der Hochschule von einem Studium an einer Universität. • HEM1: werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit Studienfeldern und Berufen (durch Internetrecherchen, Besuch von Studienmessen, Schnupperstudium, Beratungsgespräche u. a. m.) im Unterricht aus (SBO 6.5). • HEM2: nutzen (genderorientierte) Angebote der Hochschulen/Universitäten, die sie im Unterricht vor- und nachbereiten (SBO 6.5). • HEU1 beurteilen verschiedene Informationsquellen insb. zur Studienwahl. • HEU2: reflektieren die Anschlussalternativen, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung. • HEH1 werten die Erkundungen i. w. S. hinsichtlich der grundsätzlichen Einsichten in die jeweiligen Berufs- und Studienfelder und bzgl. der persönlichen Eignung aus (SBO 6.2). • EKS1: nennen potenziell relevante (auch duale) Studiengänge und Ausbildungsplatzangebote. • EKS2: nennen alternative Zugänge zu einem Studium an einer Hochschule oder Universität. • EKM1: entwickeln Entscheidungskriterien für die Wahl einer geeigneten Anschlussalternative nach dem Erwerb der Fach- oder allgemeinen Hochschulreife. • EKM2: entscheiden sich für eine oder mehrere Anschlussalternativen, um die sie sich bewerben wollen. • EKU1: beurteilen die potenziell relevanten Entscheidungsalternativen hinsichtlich der persönlichen Eignung.

	<ul style="list-style-type: none"> • EKU2: begründen ihre Entscheidung für eine oder mehrere konkrete Anschlussalternativen, um die sie sich bewerben wollen, unter Berücksichtigung der genutzten Unterstützungsmöglichkeiten. • EKH1: entscheiden sich begründet für einen oder mehrere Studiengänge und dazugehörige Hochschule, Universität oder Unternehmen (duales Studium) bzw. für andere Anschlussalternativen, auf die sie sich bewerben wollen. • ÜGS3: nennen den typischen Ablauf eines Bewerbungsverfahrens insb. für ein duales Studium bzw. Studium an einer Hochschule oder Universität. • ÜGS4: beschreiben die Anforderungen an erfolgreiche Bewerbungen (z. B. Numerus Clausus, Motivationsschreiben). • ÜGM2 erstellen Bewerbungsunterlagen für die gewählten Anschlussalternativen. • ÜGU3 reflektieren die Anforderungen an eine erfolgreiche Bewerbung für die eigenen Bewerbungsverfahren. • ÜGU4: korrigieren - sofern notwendig - ihre Berufsvorstellungen (SBO 6.2). • ÜGH2: gestalten ihre Bewerbung planvoll und adressatengerecht auf der Basis ihres BSO-Prozesses (SBO 7.1).
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	
Verantwortlich:	<ul style="list-style-type: none"> • Organisatorisches: Messebesuche, Infoveranstaltungen, individuelle Beratungstermine der Berufsberatung sowie der Studienberatung etc.: StuBo • Besuch von Hochschulen: Jahrgangsstufenleitung
Beschreibung der Durchführung:	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichttermine werden durch Infoveranstaltungen, Projekttag etc. eingebunden • SuS arbeiten und orientieren sich auf Basis der zahlreichen Angebote weitgehend selbstständig, können aber jederzeit auf vielfältige Beratungsangebote sowie durch die Nutzung des BOB zurückgreifen • Eigenständige Arbeit mit dem Portfolioinstrument
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	<p>Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siehe Beschreibung der Durchführung <p>Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laufbahnberatung durch die Stufenleitung • Berufsberatung • Referenten sowie Unternehmen auf Messerveranstaltungen • Zentrale Studienberatung <p>Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freiwillige Praktika
Evaluation/ Erfolgskriterien:	<ul style="list-style-type: none"> • Fokussierung der Ergebnisse hin auf eine erfolgreiche Studien- und Berufsorientierung unter realistischer Berücksichtigung der individuellen Schullaufbahnen der Schülerinnen und Schüler • Konkrete und realistische Anschlussperspektiven bestehen bei nahezu allen Schülerinnen und Schülern am Ende der jeweiligen Schul(halb)jahre <ul style="list-style-type: none"> ○ Nachsteuerung über weitere Einbeziehung von Akteuren im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung ist möglich • Jährliche Evaluation der angebotenen Maßnahmen

4.3.2. Beratung und Austausch aller am Schulleben beteiligten Personengruppen

Einen weiteren wichtigen Bestandteil stellt das Standardelement Beratung im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung dar, welches grundsätzlich von der Jahrgangsstufe 8 bis hin zum Abitur in verschiedenen Ausprägungen, wie Individual- Gruppen- oder Klassenberatungen, Anwendung findet. Dabei stellen Lehrkräfte, Heranwachsende, Erziehungsberechtigte und externe Partner der Schule die wichtigsten Säulen dar.

So erfolgen im Anschluss an die getätigten 3 Berufsfelderkundungstage seit dem Schuljahr 2016/2017 individuelle Beratungsangebote im Hinblick auf die gezielte Vorbereitung des Schülerbetriebspraktikums in Jahrgangsstufe 10. Die organisatorische Umsetzung wurde zur Entlastung der Klassenleitungen auf die Lehrkräfte des Differenzierungsbereichs ab dem Schuljahr 2017/2018 übertragen.

Seit dem Schuljahr 2016/2017 finden im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 9 darüber hinaus die Anschlussvereinbarungen statt, die im Standardelement Übergangsgestaltung festgeschrieben sind. Dies ist ein diskursiver Prozess, bei dem die Jugendlichen ihre bis dahin vorliegenden Ergebnisse und Erkenntnisse des individuellen Orientierungsprozesses bilanzieren. Ziel ist es, auf dieser Basis eine realistische, konkrete Anschlussperspektive zu entwickeln und mittelfristig Brüche im Übergang von der Schule in Ausbildung oder Studium zu vermeiden. Dazu reflektieren die Schüler/innen ihren individuellen Berufs- und Studienorientierungsprozess. Diese Bilanz mündet in eine Anschlussvereinbarung zwischen den Jugendlichen, den Lehrkräften und weiteren Personen im Beratungsprozess. Die Erziehungsberechtigten sind daran beteiligt. Die „Anschlussvereinbarung“ dokumentiert die individuelle Entscheidung und weitere Schritte der Jugendlichen, die zu der angestrebten tragfähigen Berufs- und Studienperspektive führen sollen.⁴ In diesem Zusammenhang stellt die Bundesagentur für Arbeit einen wichtigen Kooperationspartner dar. Die verschiedenen Aufgaben werden in einem jährlich aktualisierten Vertrag festgehalten und umgesetzt.

In diesem Zusammenhang ist auch die Einbeziehung der Erziehungsberechtigten in den Berufsorientierungsprozess von zunehmender Relevanz. Durch regelmäßige Informationsschreiben über anstehende Maßnahmen in den verschiedenen Jahrgangsstufen (8-Q2) und die Durchführung von Elternabenden (z. B. im Rahmen der Potenzialanalyse) oder in Vernetzung mit den regelmäßig stattfindenden Elternpflegschaftsversammlungen werden diese stets über die aktuellen Veranstaltungen und Angebote für ihre Kinder auf dem Laufenden gehalten. Selbige Informationen werden ebenso an die jeweiligen Klassen und Kurse auf Stufenversammlungen weitergegeben. Nach Umsetzung aller vorgegebenen Maßnahmen ist für die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern im Sinne der Transparenz eine kleine Broschüre angedacht, die alle wichtigen Informationen sowie den Sinn und Zweck der Berufsorientierungsmaßnahmen am MPG erläutern soll.

⁴ Vgl. Konkretisierung: Das Standardelement „Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung“ im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“

4.4. Jahrgangsstufe 9

4.4.1. Vorbereitung auf das Betriebspraktikum

In Jahrgangsstufe 9 erfolgt fächerübergreifend die Vorbereitung auf das Betriebspraktikum. Unter anderem auf der Basis der Unterrichtsinhalte des gemeinsamen Projekts in den Fächern Deutsch und Politik (ab dem Schuljahr 2017/2018: Erdkunde) simulieren die Schülerinnen und Schüler in der Entscheidung für ihren Praktikumsplatz den Entscheidungsprozess der Berufswahl. Hilfestellung leisten dabei die Erdkundelehrkräfte bei Erkundung der eigenen Interessen und Fähigkeiten sowie beim Sammeln von Informationen über Berufe, Bestandteil dieser Hilfestellungen ist auch ein Besuch im Berufsinformationszentrum (BIZ).

4.4.2. Anschlussvereinbarungen

Bevor eine endgültige Festlegung auf einen Praktikumsbetrieb erfolgt, finden die sogenannten Anschlussvereinbarungen statt (weitere Details: s. u.).

Bezeichnung:	Anschlussvereinbarung
Dauer:	2 Schultage (15 bis 30 Minuten je Gespräch)
Jahrgangsstufe	9/EF
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Übergang gestalten
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • EKM1: entwickeln Entscheidungskriterien für die Wahl einer geeigneten Anschlussalternative nach der Sek I. • EKM3: entscheiden sich für eine oder mehrere Anschlussalternativen, um die sie sich bewerben wollen. • EKU1: ermitteln realistische Ausbildungsziele (SBO 7.1) hinsichtlich der persönlichen Eignung. • EKM2: begründen Ihre Entscheidung für eine oder mehrere konkrete Anschlussalternativen, um die sie sich bewerben wollen, unter Berücksichtigung der genutzten Unterstützungsmöglichkeiten.
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	-
Verantwortlich:	<p>in der Schule: StuBo, Klassenleitungen und Schulleitung</p> <p>ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): Berufsberaterin der Agentur für Arbeit (bei Bedarf weitere Ansprechpartner möglich: Jobcenter, Jugendhilfe, Schulsozialarbeit, Berufseinstiegsbegleiter etc.)</p>
Beschreibung der Durchführung:	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS und deren Erziehungsberechtigte erhalten ein Informationsschreiben seitens der Bezirksregierung und der Schule sowie das Formular zur Anschlussvereinbarung zu Beginn des 2. Schulhalbjahres, das zur Vorbereitung der Beratungsgespräche weitestgehend ausgefüllt und von den Erziehungsberechtigten unterschrieben wird. • Die Schulleitung generiert die EckO TAN-Daten und leitet diese mit der Ausfüllanleitung an die zuständigen Klassenleitungen weiter. • Die KlassenlehrerInnen und deren VertreterInnen vereinbaren mit den SuS die Gesprächstermine, die vor den Osterferien liegen; die SuS bringen die ausgefüllten

	<p>und unterschriebenen Formulare zu den Gesprächen mit (Eltern haben nach vorheriger Anmeldung die Möglichkeit, an den Gesprächen teilzunehmen).</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS heften die Anschlussvereinbarung nach den erfolgten Gesprächen im Berufswahlpass ab und werden bei der Onlineabfrage der Bezirksregierung (EckO) von Klassenleitungen unterstützt.
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	<p>Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung: Vorbereitung der Anschlussvereinbarung mithilfe des Berufswahlpasses</p> <p>Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): s.o. unter „verantwortlich“</p> <p>Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse): Suche nach geeigneten Praktikumsplätzen u.a. auf Basis der Anschlussvereinbarung</p>
Evaluation/ Erfolgskriterien	<ul style="list-style-type: none"> Ergänzungen bzw. Modifizierungen erfolgen durch Beratungsgespräche im Rahmen der Laufbahnberatung der gymnasialen Oberstufe, insbesondere unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus dem Betriebspraktikum am Ende des 1. Halbjahres der EF

4.5. Jahrgangsstufe 10 (EF)

4.5.1. Betriebspraktikum

Die Umsetzung des zweiwöchigen Betriebspraktikums (Standardelement Praxisphasen) erfolgt in den letzten beiden Schulwochen des 1. Halbjahres der Jahrgangsstufe 10.

Bezeichnung:	Betriebspraktikum
Dauer:	10 Tage
Jahrgangsstufe / Bildungsgang (BK):	EF
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Praxis erproben
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> PÜS1: beschreiben wichtige Meilensteine im BSO-Prozess (SBO 4), insb. bis zum Ende der Sek I bzw. Sek II. AES1: beschreiben Anforderungen und Merkmale der erprobten Anschlussalternativen nach dem Schulabschluss Sek I (insb. Berufsausbildung, gym. Oberstufe und vollzeitschulische Bildungsgänge des BK). AES2: beschreiben wichtige Branchen und Berufe im regionalen Wirtschaftsraum. EKM1: entwickeln Entscheidungskriterien für die Wahl einer geeigneten Anschlussalternative nach der Sek I. PÜM1: dokumentieren zentrale Inhalte ihres BSO-Prozesses (SBO 4). PÜM2: bearbeiten das Portfolioinstrument zunehmend selbstständig (SBO 4). PÜM3: stellen regelmäßig ihren Stand im BSO-Prozess dar und formulieren weiterführende Schritte (SBO 2.1). PEU1: beurteilen potenziell geeignete Berufsfelder für eine Erkundung oder ein Praktikum vor dem Hintergrund ihrer Potenziale und Interessen. HEU2: reflektieren die Anschlussalternativen, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung. PÜU2: reflektieren Ergebnisse und Erkenntnisse aus den BSO-Maßnahmen im Hinblick auf die eigene Lerngeschichte und Berufswahl (SBO 4).

	<ul style="list-style-type: none"> • PEH2: erweitern ihre Selbstreflexion und -organisation mit dem Ziel des Einstiegs in ein Studium und in die Wirtschafts- und Arbeitswelt (SBO 5). • HEH1: werten die Erkundungen i. w. S. hinsichtlich der grundsätzlichen Einsichten in die jeweiligen Berufs- und Studienfelder und bzgl. der persönlichen Eignung aus (SBO 6.2). • PÜH1: übernehmen Verantwortung für ihren BSO-Prozess (SBO 4). • PÜS2: stellen Informationsquellen zur Berufs- und Studienwahl zusammen. • AEH1: wählen zielgerichtet Praktikumsplätze vor dem Hintergrund persönlich relevanter Berufsfelder aus. • AEH2: werten das Praktikum hinsichtlich grundsätzlicher Einsichten in die jeweiligen Berufsfelder und der Passung mit den persönlichen Berufswünschen aus (SBO 6.2). • AEH3: erweitern ihr Verständnis für die Arbeits- und Berufswelt (SBO 6.2).
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	Organisationsfähigkeit Kommunikationsfähigkeit Soziale Kompetenz
Verantwortlich:	in der Schule: Stubos; Lehrerinnen und Lehrer der EF ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): -
Beschreibung der Durchführung:	<ul style="list-style-type: none"> • Zu Beginn des 2. Schulhalbjahres (Jahrgang 9) findet ein Informationsabend für die Eltern und die SuS statt, in dem die organisatorischen Abläufe erläutert werden. • Die SuS suchen sich ihre Praktikumsplätze in Eigenrecherche, wobei sie auf eine Datenbank mit geeigneten und in der Vergangenheit gewählten Betrieben zurückgreifen können, die auf der Schulhomepage zur Verfügung steht. • Die zuständigen Lehrkräfte (zur Zeit Fachschaft Erdkunde) sammeln die von den Betrieben ausgefüllten Anmeldeformulare bis zum Ende des Schuljahres ein, in begründeten Ausnahmefällen haben die SuS die Möglichkeit, die Formulare bis Mitte September bei den StuBos einzureichen. • Außerdem erfolgt eine zusätzliche Erfassung der Daten durch die SuS in eine Eingabemaske auf der Schulhomepage, sodass die StuBos bei der Organisation der Abläufe (Praktikumsbesuche des Kollegiums, ggf. Belehrung durch das Gesundheitsamt etc.) darauf zurückgreifen können. • Die Zuweisung der Betreuungslehrkräfte (Kolleginnen und Kollegen, die in der EF unterrichten) erfolgt nach einem festgelegten Schlüssel in Abhängigkeit vom Stundenkontingent, diese Lehrkräfte besuchen die SuS im Praktikum und beurteilen auch die Praktikumsberichte.
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	<p>Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung: Unterrichtsreihe zum Thema Bewerbung (Anschreiben, Lebenslauf etc.) in den Fächern Deutsch und Englisch und unterrichtliche Vorbereitung auf das Betriebspraktikum unter Berücksichtigung des Portfolioinstrumentes durch die Erdkundelehrkräfte in der Jahrgangsstufe 9, unterrichtliche Nachbereitung (ebenfalls mithilfe des Portfolioinstrumentes) durch die Mathematiklehrkräfte in der EF.</p> <p>Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): BIZ-Besuch im 2. Halbjahr der Klasse 9: Durchführung und unterrichtliche Vor- und Nachbereitung erfolgt aktuell im Geschichtsunterricht</p> <p>Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse):</p>

	Erkundung der Unternehmen
Evaluation/ Erfolgskriterien:	Praktikumsberichte, Leistung wird auf dem Zeugnis vermerkt; Gespräche der Lehrkräfte mit den Betreuungspersonen in den Betrieben

4.5.2. Fortschreibung der Anschlussvereinbarungen der 9. Jahrgangsstufe

Die Anschlussvereinbarung wird in der Sekundarstufe II fortgeschrieben, ergänzt und je nach Bedarf modifiziert. Für diesen Schritt sind die Heranwachsenden zunehmend selbst verantwortlich, wobei im Rahmen der Laufbahnberatung durch die Stufenleitungen darauf erneut Bezug genommen wird.

4.6. Jahrgangsstufe 11 und 12 (Q1 und Q2)

Die im Vorfeld bereits im 3-Säulenkonzept verankerten Maßnahmen für die Sekundarstufe II sind nun im Standardelement Studienorientierung verankert. Hierzu zählen unter anderem folgende Aspekte:

Zu Beginn der Jahrgangsstufe Q1 werden die Schülerinnen und Schüler in einzelne Elemente des Selbsterkundungstools der Agentur für Arbeit eingeführt, wobei auch hier die Auseinandersetzung in der Eigenverantwortung der Heranwachsenden liegt, perspektivisch aber in einem Methodentag verankert werden soll. „Das Selbsterkundungstool unterstützt Jugendliche und Erwachsene mit erworbener oder angestrebter Hochschulzugangsberechtigung bei der Wahl ihres Studiums. Dazu bietet es psychologisch fundierte Verfahren zur Einschätzung der studienrelevanten Fähigkeiten, sozialen Kompetenzen, fachlichen und beruflichen Interessen. Die individuellen Ergebnisse werden mit den hinterlegten Anforderungen der Studienfelder abgeglichen.“⁵ Die Ergebnisse der verschiedenen Testverfahren stellen eine Grundlage für individuelle Beratungen mit der Zentralen Studienberatung, der Agentur für Arbeit etc. dar.

In den Qualifikationsphasen I und II werden folgende Maßnahmen im Kontext des Standardelementes Studienorientierung umgesetzt:

Die Berufsberaterin der Agentur für Arbeit macht die Schülerinnen und Schüler mit Bedingungen und Voraussetzungen der Studien- und Berufswahl vertraut (Informationsveranstaltung in der LK-Schiene). Der Besuch einer Fachhochschule und/oder Universität steht in der Stufe 11 ebenfalls auf dem Programm der Studien- und Berufsberatung, außerdem wird der Besuch einzelner Messeveranstaltungen verpflichtend durchgeführt (Teilnahme an der Vocatium Ruhrgebiet/Gelsenkirchen im Wissenschaftspark Gelsenkirchen). Weitere Unterrichtsgänge zur Bildungsmesse im Musiktheater in Gelsenkirchen oder zur Messe „Ausbildung und Studium“ in der – infrastrukturell betrachtet – nah gelegenen Veltins-Arena sind für die Kinder optional. Diese beispielhaft genannte Messe spiegelt ebenfalls den Stellenwert der individuellen Förderung der Heranwachsenden im Studien- und Berufsorientierungsprozess wider, da die Schülerinnen und Schülern im Vorfeld für sie interessante Angebote diverser Unternehmen und Hochschulen auswählen können. Sie erhalten

⁵ <https://www.studifinder.de/?ac=information-studyfinder> (Zugriff: 20.06.2017)

individuelle Beratungstermine im 10-15 Minuten-Takt bereits 2 Wochen vor der Veranstaltung und können sich dementsprechend gut auf die einzelnen Gespräche vorbereiten, um die für sie wichtigen Informationen von den Ausstellern zu erhalten.

Darüber hinaus bietet das MPG gemeinsam mit dem AvD (Nachbarschule) im jährlichen Wechsel eine gemeinsame Berufswahlbörse an, an welcher ebenfalls bis zu 40 verschiedene Unternehmen und private Partner (organisiert im 45-Minuten-Takt in mehreren, aufeinander folgenden Blöcken) diverse Berufs- und Studienangebote vorstellen und den Jungen und Mädchen individuelle Rückmeldungen geben. Der eigenständig konzipierte und in Kooperation mit dem AvD durchgeführte Berufsinformationstag wird auf Basis der jährlichen Evaluation zum aktuellen Stand der Berufsorientierung regelmäßig modifiziert. Das heißt, es erfolgt eine ständige Erweiterung bzw. Erneuerung hinsichtlich der unterstützenden Unternehmen in Abhängigkeit von den individuellen Interessen der Oberstufenschülerinnen und -schülern.

Im Schuljahr 2016/2017 führte das MPG erstmals für die Q1 das Projekt Uni-Trainees durch. Hierbei handelt es sich „um acht Module in Form von Seminareinheiten zum Thema Studienwahl. Sie umfassen alle wichtigen Schritte auf dem Weg zu einer fundierten Studienwahlentscheidung und Studienvorbereitung. Die acht Module bilden jeweils abgeschlossene thematische Einheiten und bauen entsprechend des Studienwahlprozesses inhaltlich aufeinander auf.“⁶ Hierbei werden die Aspekte Potenzialanalyse, Informationsmanagement, Entscheidungsmanagement, ökonomische Faktoren, Zeit- und Selbstmanagement, wissenschaftliche Arbeitstechniken, Erfahrungen mit der Institution Hochschule sowie das Studentenleben berücksichtigt. Dieses Konzept soll im Schuljahr 2017/2018 noch stärker an die Bedürfnisse der Schülerschaft des MPG angepasst werden.

Darüber hinaus nimmt das Max-Planck-Gymnasium seit inzwischen 3 Jahren federführend mit ca. 5 Schülerinnen und Schülern am vom Institut für Talententwicklung durchgeführten Mentorenprojekt teil: Die Vernetzung von Schule und Wirtschaft bietet den Heranwachsenden des Vorabgangsjahrgangs Unterstützung auf der Suche nach einer geeigneten Ausbildung oder Studienrichtung an. Die ehrenamtlichen Mentorinnen aus verschiedenen Unternehmen aus dem Ruhrgebiet vermitteln ihre eigenen Erfahrungen und ihr Wissen; sie geben Einblicke in das Berufsleben und in wirtschaftliche Zusammenhänge. Stärken, Schwächen und Wünsche der Schüler/innen werden von den Tandems durch regelmäßige Treffen, Telefonate und E-Mail-Kontakte gemeinsam ausgearbeitet. Angedacht ist es, auch hier die Kooperation und Anzahl der daran teilnehmenden Schülerinnen und Schüler auszubauen.

Die bestehenden Angebote in der Sekundarstufe II sollen in Anlehnung an die Empfehlungen des Studienkreises der Bezirksregierung Münster ausgeweitet werden. Zudem ist eine Ausweitung der Kooperation mit der IHK und den umliegenden (Fach-)Hochschulen angedacht.

⁶ www.arbeitsagentur.de (Zugriff: 14.06.2018)

Bezeichnung:	Einführung in den Studifinder
Dauer:	2 Stunden
Jahrgangsstufe	Q1
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Hochschulen und Studienwege erkunden
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • PES2: beschreiben ihre (Entwicklungs-) Potenziale insb. vor dem Hintergrund der Aufnahme eines Studiums. • PEM2: erschließen sich ihre Potenziale (z. B. auf der Basis von studifinder.de) im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt (SBO 5), insb. auf bestimmte Studienfelder.
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	-
Verantwortlich:	<p>in der Schule: StuBo und Stufenleitung</p> <p>ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): -</p>
Beschreibung der Durchführung:	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsveranstaltung in der Aula, gekoppelt an eine Stufenversammlung zu Beginn der Q1 • Präsentation der Uni Essen verwenden (eigenständige, verpflichtende Durchführung des folgenden Tests „Wie ich denke und arbeite?“; restliche Tests sind optional durchführbar <input type="checkbox"/> ggf. in EF und Q2) <ul style="list-style-type: none"> ○ Test ist Grundlage für Beratungsgespräche mit der Berufs- und Studienberatung
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	<p>Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung: Eigenständige Durchführung der Tests</p> <p>Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): Zu einem späteren Zeitpunkt nach den Informationsveranstaltungen in den Leistungskursen</p> <p>Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse): -</p>
Evaluation/ Erfolgskriterien:	-

4.7. Weitere Aspekte

4.7.1. Berücksichtigung heterogener Lerngruppen

KAoA-kompakt: Im Zuge der aktuellen Schulentwicklung sowie der weltweiten politischen Lage ist es ebenso unablässig, berufsberatende Angebote im Zusammenhang mit externen Partnern für “inklusive” Jungen und Mädchen sowie internationale Förderschüler zu initialisieren.

In diesem Zusammenhang wird jährlich überprüft, inwiefern hierfür vorgesehene Programme bzw. Standardelemente wie KAoA-kompakt am MPG eingeführt werden müssen, das für Schülerinnen und Schüler vorgesehen ist, die erst in der Jahrgangsstufe 10 in das Schulsystem in NRW einmünden (bzw. an keiner KAoA-Schule waren, z.B. durch einen Umzug aus einem anderen Bundesland) oder eine Internationale Förderklasse besuchen (und jetzt entlassen werden), da das Nachholen des kompletten KAoA-Systems nicht umsetzbar ist. Vor diesem Hintergrund stellt dieses Standardelement eine Zusammenführung zentraler Bausteine des umfassenden Berufs- und Studienorientierungssystems von KAoA für die Zielgruppe der Jugendlichen ohne Erstberufsorientierung in geeigneter Weise dar. Die Standardelemente Potenzialanalyse (zweitägig), Berufsfelderkundung (dreimal eintägig in verschiedenen Berufsfeldern) und Praxiskurs (3 Tage in einem Berufsfeld) werden dabei zusammen von einem Träger durchgeführt. Die Einführung eines Langzeitpraktikums ist ebenfalls bei Bedarf möglich.

4.7.2. Digitalisierung einzelner Angebote der Studien- und Berufsorientierung

Es erfolgte bereits eine Digitalisierung der Angebote und Dokumente insbesondere für das Betriebspraktikum in der Einführungsphase (vgl. Homepage des MPG: <http://www.mpg-ge.de/berufsorientierung.html>): Beispielsweise tragen die Heranwachsenden zur besseren Datenverarbeitung nach der Bewerbung in einem Unternehmen ihre Daten in einer Online-Maske ein, wodurch die Weiterverarbeitung der Daten (Zuteilung der Betreuungslehrer, Erstellung von Übersichtslisten, Einladung zu Belehrungen von Seiten des Gesundheitsamtes etc.) erheblich verbessert wurde.

Darüber hinaus stehen den Jungen und Mädchen auf der Schulhomepage Kontaktdaten von ca. 250 Unternehmen der Region zur Verfügung, um sie bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz individuell unterstützen zu können. Seit dem Schuljahr 2016/2017 sind – neben den allgemeinen Informationen zur Studien- und Berufsorientierung – auch die notwendigen Unterlagen und Eintragungshilfen für die Berufsfelderkundungen auf der Homepage der Schule zu finden. Ebenfalls wird die Organisation der schuleigenen Berufswahlbörse über die Seite der Berufsorientierung zu großen Teilen abgewickelt.

4.7.3. Qualifikation und Weiterbildung

Neben den schulischen Angeboten im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung ist es ebenso wichtig, dass die in diesem Bereich Verantwortlichen Weiterbildungsangebote wahrnehmen, um in allen Bereichen auf dem aktuellen Stand zu sein. Immer wieder erfolgen Teilnahmen an Fortbildungsveranstaltungen zu den diversen Standardelementen von KAOA und an regelmäßigen Arbeitskreisen oder StuBo-Fachgruppen in Gelsenkirchen. Letztere sind von besonderer Bedeutung, da hier nach Lösungen für regionalspezifische Probleme gesucht wird (z. B. mangelnde Angebote/Plätze für die Berufsfelderkundung in Gelsenkirchen).

5. Aufgabenverteilung Funktion/Fachschaft zur Umsetzung der Landesinitiative

Funktion/Fachschaft	Standardelement/Aufgaben	Klasse/ Stufe
KlassenlehrerInnen		
	Potenzialanalyse	8
Erstellung der Einladung: StuBo Verteilung: Klassenlehrer	Verteilen der Elternschreiben (Einladung zum Informationsabend)	
	Bekanntgabe der Termine (Durchführungstage und Auswertungsgespräche) an SuS und Eltern	
	Verteilen und Einsammeln der Datenschutzerklärungen	
	Begleitung der Klassen während der Durchführungstage	
	Individuelle Terminierung der Schülersauswertungsgespräche und Rückmeldung in digitalisierter Form an den StuBo	
	Berufsfelderkundung	8
gemeinsam mit StuBo	Information der Eltern im Rahmen der Elternpflegschaftssitzungen über die anstehenden BFE auf Basis der PA (gendersensiblen Girls'- bzw. Boys'-Day erläutern)	
Gemeinsam mit StuBo und IFÖ-Lehrkräften	Kommunikation mit Träger über die Organisation trägergestützter BFE (KAoA kompakt)	
	Betriebspraktikum	9
	Verteilen der Elternschreiben zum Informationsabend	
	Verteilen der Elterninformationsbriefe und der Anschreiben für Betriebe	
gemeinsam mit StuBo	Durchführung des Informationsabends	
	koordinierte Übergangsgestaltung	9
	Verteilen des Infobriefs der Bezirksregierung	
Austausch mit SuS	Vorbereitung und Verteilung der Anschlussvereinbarung	
Im Idealfall mit Agentur für Arbeit und Eltern	Durchführung der Anschlussvereinbarung im Gespräch	
Im Idealfall mit Agentur für Arbeit und Eltern	Dokumentation der Anschlussvereinbarung im Berufswahlpass (gesonderter Bogen)	
Stufenleitung		
	Betriebspraktikum	EF
gemeinsam mit StuBo	Stufenversammlung (ggf. gekoppelt: weitere Informationen zur Studien- und Berufsorientierung in der Sek II)	
	Hinweis bzgl. Erstattung von Fahrttickets, sofern kein Schulticket vorhanden ist	
	koordinierte Übergangsgestaltung	EF

Im Rahmen der Laufbahnberatung	Ggf. Modifikation der Anschlussvereinbarung (gleicher Bogen wie in 9.2.: Ergänzungen eintragen)	
	Studienorientierung	Q1/Q2
gemeinsam mit StuBo	Einführungsveranstaltung zum Studifinder	
	Besuch der RUB	
Organisation durch StuBo	Berufswahlbörse von MPG und AvD	
gemeinsam mit Agentur für Arbeit und unterrichtenden LehrerInnen	Fortsetzung und Konkretisierung des individuellen Studien- bzw. Berufsorientierungsprozesses der SuS (Laufbahnberatung)	
LehrerInnen im Differenzierungsbereich		
	Potenzialanalyse	8
Nur Teilnahme, Durchführung erfolgt durch KoKo und StuBo	Informationsabend zur PA	
	Verweis auf die mögliche Erstattung von Fahrtkosten zum Veranstaltungsort	
	Abrechnung der Tickets mit dem Schulträger	
	Berufsfelderkundungen	
	Verteilen von Elternschreiben	
	Kontrolle der Eintragung der SuS im Buchungsportal	
Organisation (Generierung von Angeboten) durch StuBo!	Möglichkeiten der Buchung erläutern: 1. Buchungsportal 2. Eigenrecherche 3. Elternschaft	
	Kontrolle und Bestätigung der SuS-Reservierung	
	Sammlung aller Plätze in einem durch den StuBo bereitgestellten Ordner bzw. Eintragung im Buchungsportal	
Gemeinsam mit StuBo	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungstermine festlegen zur individuellen Reflexion der BFE • Beratung hin zu einer reflektierten Wahl des Schülerbetriebspraktikums • ggf. Möglichkeit zur vertieften Recherche einzelner Berufsfelder (z.B. im Berufsorientierungsbüro) 	
	koordinierte Übergangsgestaltung	9
	Durchführung Onlineabfrage der Bezirksregierung (EckO) bezüglich der individuellen Berufswünsche	
Fachschaft Sowi		
	Potenzialanalyse	8
	Unterrichtliche Vorbereitung auf die Potenzialanalyse	
	Verteilen der durch den externen Träger bereitgestellten Berufswahlpässe, die zunächst in R 031 geliefert werden (Aufbewahrung in den jeweiligen Lehrerräumen)	

	Unterrichtliche Reflexion der PA inklusive erster Planungen für die BFE sowie Dokumentation im Berufswahlpass	
	Berufsfelderkundung	8
	Vorbereitung auf die BFE	
Gemeinsam mit StuBo und DiffehrerInnen	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungstermine festlegen zur individuellen Reflexion der BFE • Beratung hin zu einer reflektierten Wahl des Schülerbetriebspraktikums • ggf. Möglichkeit zur vertieften Recherche einzelner Berufsfelder (z.B. im Berufsorientierungsbüro) 	
Fachschaft Deutsch und Englisch		
	Betriebspraktikum	
	Unterrichtliche Vorbereitung auf das Betriebspraktikum (Unterrichtsreihe zum Thema Bewerbung)	9
	Unterrichtliche Vertiefung/Vorbereitung auf das Praktikum <ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung eines Arbeitsauftrags zur Betriebserkundung • Interview mit einem Interview-Partner aus der Arbeitswelt 	EF
Fachschaft Mathematik		
	Betriebspraktikum	
	Unterrichtliche Reflexion des Betriebspraktikums mithilfe des Portfolioinstrumentes	EF
Alle Fremdsprachen		
	Studienorientierung	Q1/Q2
	Bereitstellung von Informationen für das Studium im Ausland (Unterricht und Materialfundus im Berufsorientierungsbüro)	
Fachschaft Erdkunde		
	Betriebspraktikum	
	Unterrichtliche Vorbereitung auf das Betriebspraktikum (Berücksichtigung des Portfolioinstrumentes)	9
	Einsammeln der schriftlichen und vollständig ausgefüllten Anmeldungen bis zu den Sommerferien (nach den Sommerferien nur noch Einwurf in den Briefkasten „Berufsorientierung“)	9
	Weitergabe des Portfolioinstrumentes an die SuS am Ende der Jahrgangsstufe 9	9
Fachschaft Geschichte		
	Betriebspraktikum	
Terminierung durch StuBo	Organisation der BIZ-Besuche (Durchführung und unterrichtliche Vor- und Nachbereitung)	9
Fachschaft Kunst		

	Studienorientierung	Q1/Q2
Organisation durch StuBo	Besuch von Studien- und Berufsbildungsmessen <ul style="list-style-type: none"> ○ Ausbildung und Studium ○ Vocatium Gelsenkirchen 	
Fachbereich Musik		
	Berufsorientierungsbüro	5-Q2
	Fortwährender, regelmäßig aktualisierter Aushang von Informationsmaterialien inklusive Sichtung von Mails zur Berufs- und Studienorientierung und Literatur zu den Themen Bewerbung, Vorstellungsgespräche, Einstellungstests, Berufs- und Lebensplanung sowie Informationen zu Ausbildungs- und Praktikumsplätzen in der Region	
Fachschaft Physik		
	Studienorientierung	Q1/Q2
Terminierung: StuBo Durchführung: Q1 Lehrkräfte	Studienvorbereitung und Studienaushang inklusive Evaluation: Organisation des Projektes: Uni-Trainees	
LehrerInnen in der EF		
	Betriebspraktikum	EF
	Eintragung in Betreuungsliste laut Hinweisen am Aushang/per Mail	
Unterstützung durch alle Referendare	Betreuung der SuS während der Durchführungstage in Abhängigkeit vom Stundenkontingent (mindestens 1 verpflichtender Besuch je Praktikant/in)	
	Beurteilung der Berichte, Vermerken der Leistungen auf dem Aushang	
LK-LehrerInnen		
	Studienorientierung	Q1/Q2
Nur Aufsicht (Organisation: StuBo, Durchführung: Agentur für Arbeit)	Information in den LK zur Studien- und Berufsorientierung durch die Agentur für Arbeit mit der Möglichkeit der Wahrnehmung unmittelbar danach stattfindender Beratungstermine	
Nur Anleitung, die Beratung erfolgt durch die Agentur für Arbeit (Frau Fischer)	Unterstützung bei Zusammenstellung von Bewerbungsunterlagen (insbesondere für Ausbildungsberufe und duales Studium)	
Alle Fachschaften		
	Studienorientierung	Q1/Q2
Organisation durch StuBo	Akquise von Referentinnen und Referenten für die Berufswahlbörse von MPG und AvD	
gemeinsam mit Agentur für Arbeit und Stufenleitung	Fortsetzung und Konkretisierung des individuellen Studien- bzw. Berufsorientierungsprozesses der SuS	
	Berufsorientierungsbüro	

insbesondere Mittelstufenkoordinator, Klassen- und Stufenleitung	Beratungsmöglichkeiten für alle SuS ab Jahrgangsstufe 8	
Schulleitung		
	Betriebspraktikum	
	Versenden von „Mahnbriefen“	EF
	Koordinierte Übergangsgestaltung	9
	Onlineabfrage der Bezirksregierung (EckO) bezüglich der individuellen Berufswünsche (TAN-Generierung)	9
Zeugnisdrucker		
	Betriebspraktikum	
Gemeinsam mit StuBo	Vorbereitung der Teilnahme an PA und BFE für den Zeugnisdruck	
Gemeinsam mit StuBo	Vorbereitung der Beurteilungen für die Zeugnisse	EF
StuBo		
	Potenzialanalyse	
StuBo	Absprache bezüglich der Durchführungstermine und Auswertungstermine für alle Klassen in Rücksprache mit der Mittelstufenkoordination und Schulleitung	8
Erstellung der Einladung: StuBo Verteilung: Klassenlehrer	Erstellen der Elternschreiben (Einladung zum Informationsabend)	8
StuBo	Eintragung der teilnehmenden SuS ins BAN-Portal	8
Erstellen: StuBo Verteilung: Differenzierungslehrer	Erstellen und Verteilen der Elternschreiben bezüglich der Einladung zum Informationsabend	8
StuBo/Koko	Durchführung des Informationsabends	8
Erstellen: StuBo Verteilung: Differenzierungslehrkraft	Erstellen, Verteilen und Einsammeln der Datenschutzerklärungen sowie eines Briefs mit weiteren Informationen zur Potenzialanalyse	8
StuBo	Absprachen bezüglich der PA für SuS mit besonderem Förderbedarf [z. B. IFÖ, SuS mit ASS, etc.] (inklusive Eintragung der teilnehmenden SuS ins BAN-Portal, Erstellen, Verteilen und Einsammeln der Datenschutzerklärung, ggf. Führen von Informationsgesprächen mit Eltern und SuS, Vorbereitung auf die Durchführungstage) KAoA kompakt??!	8-10
Planung und Organisation: StuBo zeitliche Terminierung: Klassenleitung	Planung und Organisation der Auswertungsgespräche am MPG (Reservierung aller Beratungsräume 031, 035, 037), zeitliche Terminierung je Klasse und Schüler bzw. Schülerin	8
	Berufsfelderkundungen	

StuBo/Schulleitung	Termine für die BFE (inklusive Girls´- bzw. Boys´- Day) festsetzen und dem Kollegium mitteilen bzw. in Schuljahresplan eintragen lassen	8
StuBo/Klassenleitung	Information der Eltern im Rahmen der Elternpflegschaftssitzungen über die anstehenden BFE auf Basis der PA (gendersensiblen Girls´- bzw. Boys´-Day erläutern)	8
StuBo	Anlegen der Lehrkräfte und Klassen im Buchungsportal www.Praxistage-gelsenkirchen.de Hinweis: Zugang zum Buchungsportal ✓ Namenskürzel@mpg-ge.net ✓ Passwort: Nachname	8
StuBo/ Differenzierungslehrkraft	Ansprechpartner in der Schule festlegen	8
(Schulinterne Plätze und Aktualisierung der Buchungsplattform: StuBo)	Möglichkeiten der Buchung überprüfen und darüber informieren 1. Verwendung des Buchungsportals auf www.praxistage-gelsenkirchen.de erläutern (Erklärung zur Nutzung ist auf selbiger Homepage zu finden), 2. Eigenrecherche 3. Bereitgestellte Plätze über die Elternschaft der Schule	8
StuBo/Klassenleitung/IFÖ -Lehrkräfte/Schulleitung	Kommunikation mit Träger über die Organisation trägergestützter BFE, bzw. Festsetzung, bei welchen SuS ein Förderbedarf vorliegt (zuzüglich: ggf. Transport zu Orten der trägergestützten BFE)	8
StuBo	Beratungstermine festlegen zur individuellen Reflexion der BFE	8
StuBo	Aktualisierung aller Informationsschreiben auf der Homepage der Schule unter www.mpg-ge.de/berufsorientierung	8
StuBo/Klassenleitungen	Erstellen von Elternschreiben und Verteilen selbiger	8
	koordinierte Übergangsgestaltung	
StuBo	Organisation und Verteilung der Anschlussvereinbarungen an die Klassenleitungen	9
Bezirksregierung/Klassenlehrer/ Mittelstufenkoordination	Information der Eltern und SuS mithilfe von Briefen	10
	Betriebspraktikum	
StuBo	Absprache bezüglich der Durchführungstermine in Rücksprache mit der Stufenleitung der EF und der Schulleitung sowie dem AvD	9/10
StuBo	Eintragung der teilnehmenden SuS ins BAN-Portal (Anzahl)	10
Erstellen: StuBo Verteilung: Klassenleitung	Erstellen und Verteilen der Elternschreiben bezüglich der Einladung zum Informationsabend	9

StuBo/ Verteilen über Klassenleitung in Jahrgangsstufe 9	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen der Anschreiben für Betriebe • Erstellen der Elterninformationsbriefe • Aktualisierung des Anmeldeverfahrens auf der Schulhomepage unter: http://www.mpg-ge.de/berufsorientierung/articles/fragebogen-zum-betriebspraktikum.html <ul style="list-style-type: none"> ○ Nuterkennung: fragebogenpraktikum ○ Passwort: Praktikum2019 	9
StuBo	Ggf. Durchführung eines Informationsabends für Eltern und Schülerinnen und Schüler	
StuBo	Organisation der BIZ-Besuche	
StuBo	Unterstützung durch auf der Homepage bereitgestellte Listen bezüglich der Praktikumsbetriebe der vorherigen Jahre StuBo	
Stufenleitung/ StuBo	Stufenversammlung mit Informationen bezüglich des weiteren Ablaufs für das Betriebspraktikum; ggf. gekoppelt mit weiteren Informationen zur Studien- und Berufsorientierung in der Sek II und Elterninformationsveranstaltung	
StuBo	Kontrolle der bisher eingegangenen Anmeldungen und Erinnerung der Schüler an die nachzureichenden Unterlagen (handschriftlich und digital)	
Schulleitung und StuBo	Versenden von „Mahnbriefen“	
StuBo	Digitalisierung und Aushang der Praktikumsbetriebe für Lehrkräfte und SuS	
StuBo	Erstellen der Listen für SuS, die... <ol style="list-style-type: none"> 1. Ein (erweitertes) polizeiliches Führungszeugnis 2. Eine Bescheinigung des Arztes, dass keine ansteckenden Krankheiten 3. Eine Belehrung des Gesundheitsamtes benötigen 	
StuBo	Aushang der Listen und Eintragung in selbige laut Hinweisen am Aushang/per Mail	
StuBo	Terminierung der Belehrung durch das Gesundheitsamt und Verteilen der Bescheinigungen nicht voll geschäftsfähige Kinder	
StuBo	Vorbereitung der Leistungen/Beurteilungen für die Zeugnisse	
	Studienorientierung	
StuBo/Stufenleitung	Auseinandersetzung mit dem Studifinder nach einer Einführungsveranstaltung durch die Schule	EF-Q2
StuBo (Organisation) Durchführung (Agentur für Arbeit)	Information in den Leistungskursen zur Studien- und Berufsorientierung durch die Agentur für Arbeit mit der Möglichkeit der Wahrnehmung unmittelbar danach stattfindender Beratungstermine	Q1

Aufsicht (LK-Lehrer)		
StuBo (Kontakttherstellung)	Beratungsgespräche der Agentur für Arbeit (Frau Fischer)	Q1-Q2
StuBo (Terminierung)	Studienvorbereitung und Studienauswahl Unitrainees	Q1
StuBo (Organisation) Fachschaft Kunst (Durchführung)	Besuch von Studien- und Berufsbildungsmessen ○ Ausbildung und Studium ○ Vocatium Gelsenkirchen	Q1/Q2
StuBo (Organisation)	Berufswahlbörse von MPG und AvD	
	Portfolioinstrument	
StuBo	Bestellen der Berufswahlpässe in Rücksprache mit dem zugewiesenen Träger durch Eintragung der SuS-Zahlen für die Potenzialanalyse	
Erstellen: StuBo Verteilen und Einsammeln der Abschnitte: Klassenleitung	Erstellen und Verteilen eines Elternbriefs bzgl. des weiteren Umgangs mit dem Berufswahlpass	
	Berufsorientierungsbüro	
StuBo	Arbeitsplatz für StuBo: Koordination des Berufs- und Studienorientierungsprozesses der Schule, der Vorbereitung, Organisation und Evaluation der Maßnahmen	8-Q2

6. Terminübersicht für das Schuljahr 2018/2019

Datum	Uhrzeit	Jahrgangsstufe	Veranstaltung	Ort	Bemerkungen	Sontiges
03.09.2018	19 -20.30 Uhr	8	Elterninformationsabend zur Potentialanalyse gemeinsam mit dem Leibniz-Gymnasium und AvD	Aula MPG	Vorstellung von Frau Wagner als Berufsberaterin der Agentur für Arbeit für Sek. II Schulen	
04.09.2018	3. - 4. Stunde	EF	Stufenversammlung - Infos zur Berufs- und Studienorientierung	Aula MPG	Stufenleitung/StuBo	
04.09.2018	1. - 2. Stunde	Q1	Stufenversammlung zur Weiterarbeit mit dem Selbsterkundungstools der AGA /Studienorientierung	Aula MPG	Stufenleitung/StuBo	
04.09.2018	5. - 6. Stunde	Q2	Stufenversammlung zur Weiterarbeit mit dem Selbsterkundungstools der AGA /Studienorientierung	Aula MPG	Stufenleitung/StuBo	
10.09.2018	8.30 bis 15.30 Uhr	8e	Durchführung der Potentialanalyse	Wildenbruchstraße 23, 45888 Gelsenkirchen	externer Träger: KJS Gelsenkirchen gGmbH --> Förderkorb	
11.09.2018	8.30 bis 15.30 Uhr	8d	Durchführung der Potentialanalyse	Wildenbruchstraße 23, 45888 Gelsenkirchen	externer Träger: KJS Gelsenkirchen gGmbH --> Förderkorb	
11.09.2018	11-14.30 Uhr	Q1	Messe „Ausbildung und Studium“ in der Veltins-Arena	Veltins-Arena	freiwilliges Angebot über Aushang am Stufenkasten --> FS Kunst	

11.09.2018	11-14.30 Uhr	Q2	Messe „Ausbildung und Studium“ in der Veltins-Arena	Veltins-Arena	freiwilliges Angebot über Aushang am Stufenkasten --> FS Kunst	
11.09.2018		Q2	Elternpflegschaftsversammlung mit zuzüglichen Informationen rund um Berufs- und Studienorientierungsveranstaltungen	Aula MPG	Baakes/Vinn	
13.09.2018	8.30 bis 15.30 Uhr	8c	Durchführung der Potentialanalyse	Wildenbruchstraße 23, 45888 Gelsenkirchen	externer Träger: KJS Gelsenkirchen gGmbH --> Förderkorb	
13.09.2018		EF	Elternpflegschaftsversammlung mit zuzüglichen Informationen rund um Berufs- und Studienorientierungsveranstaltungen	Aula MPG	Withake/Sondermann, Judith	
13.09.2018		Q1	Elternpflegschaftsversammlung mit zuzüglichen Informationen rund um Berufs- und Studienorientierungsveranstaltungen	Aula MPG	Becker/Plischka	
14.09.2018	10 bis 16 Uhr	8e	Auswertungsgespräche zur Potentialanalyse	MPG [Blockierte Räume: 031, 035, 037]	Gespräche erfolgen im 30 Minuten-Takt je SuS	
14.09.2018	bis 14 Uhr	EF	Letzter Abgabetermin von Anmeldungen für das Betriebspraktikum in der EF	Briefkasten "Berufsorientierung "	Hinkel/Alt	
17.09.2018	10 bis 16 Uhr	8d	Auswertungsgespräche zur Potentialanalyse	MPG [Blockierte Räume: 031, 035, 037]	Gespräche erfolgen im 30 Minuten-Takt je SuS	

18.09.2018	8.30 bis 15.30 Uhr	8b	Durchführung der Potentialanalyse	Wildenbruchstraße 23, 45888 Gelsenkirchen	externer Träger: KJS Gelsenkirchen gGmbH --> Förderkorb	
20.09.2018	8.30 bis 15.30 Uhr	8a	Durchführung der Potentialanalyse	Wildenbruchstraße 23, 45888 Gelsenkirchen	externer Träger: KJS Gelsenkirchen gGmbH --> Förderkorb	
21.09.2018	10 bis 16 Uhr	8c	Auswertungsgespräche zur Potentialanalyse	MPG [Blockierte Räume: 031, 035, 037]	Gespräche erfolgen im 30 Minuten-Takt je SuS	
24.09.2018	10 bis 16 Uhr	8b	Auswertungsgespräche zur Potentialanalyse	MPG [Blockierte Räume: 031, 035, 037]	Gespräche erfolgen im 30 Minuten-Takt je SuS	
28.09.2018	10 bis 16 Uhr	8a	Auswertungsgespräche zur Potentialanalyse	MPG [Blockierte Räume: 031, 035, 037]	Gespräche erfolgen im 30 Minuten-Takt je SuS	
08.10.2018	ganztägig	Q1	Uni-Trainees I	???	Fachschaft Physik	Methodenta g I
08.10.2018	ganztägig	Q2	Laufbahnberatungen im Rahmen der Q2 halbjährlich durch die Stufenleitungen (auch unter der Perspektive der Studien- und Berufsorientierung)	Verwaltungszimme r	Stufenleitung	Methodenta g II u. III
09.10.2018	ganztägig	Q2	Individuelle Beratungsangebote durch die Agentur für Arbeit	MPG [Blockierter Raum: 031		

06.12.2018	ganztägig	EF	Laufbahnberatungen im Rahmen der EF halbjährlich durch die Stufenleitungen (auch unter der Perspektive der Studien- und Berufsorientierung) --> ggf. Fortschreibung der Anschlussvereinbarungen	Verwaltungszimmer	Stufenleitung	Methodentag II
06.12.2018	ganztägig	Q1	Wissenschaftliches Arbeiten als Vorbereitung auf die Facharbeiten	MPG	Fachschaft Englisch	Methodentag II
06.12.2018	ganztägig	Q1	Laufbahnberatungen im Rahmen der Q1 halbjährlich durch die Stufenleitungen (auch unter der Perspektive der Studien- und Berufsorientierung)	Verwaltungszimmer	Stufenleitung	Methodentag II
11.12.2018	8.30 bis 15.30 Uhr	8	pot. Nachholtermin zur Potentialanalyse für die 8. Jahrgangsstufe	Wildenbruchstraße 23, 45888 Gelsenkirchen	externer Träger: KJS Gelsenkirchen gGmbH --> Förderkorb	
16.01.2019	3. - 4. Stunde	Q1	LK-Besuch (Englisch, Frau Brormann) --> 17 SuS	Raum 208	Im Anschluss erfolgen individuelle Beratungsgespräche für die jeweiligen Kurse bis 13.40 Uhr/14 Uhr in Raum 031 (Berufsberatungsraum)	

18.01.2019	3. - 4. Stunde	Q1	LK-Besuch (Pädagogik, Frau Sondermann) --> 20 SuS	Raum 103	Im Anschluss erfolgen individuelle Beratungsgespräche für die jeweiligen Kurse bis 13.40 Uhr/14 Uhr in Raum 031 (Berufsberatungsraum)
23.01.2019	3. - 4. Stunde	Q1	LK-Besuch (Deutsch, Herr Alt) --> 18 SuS	Raum 111	Im Anschluss erfolgen individuelle Beratungsgespräche für die jeweiligen Kurse bis 13.40 Uhr/14 Uhr in Raum 031 (Berufsberatungsraum)
25.01.2019	3. - 4. Stunde	Q1	LK-Besuch (Biologie, Herr Plischka) --> 21 SuS	Raum 052	Im Anschluss erfolgen individuelle Beratungsgespräche für die jeweiligen Kurse bis 13.40 Uhr/14 Uhr in Raum 031 (Berufsberatungsraum)
28.01.2019 bis 08.02.2019	ganztägig	EF	Betriebspraktikum	Unternehmen	StuBo/unterrichtende Lehrkräfte der EF

30.01.2019	3. - 4. Stunde	Q1	LK-Besuch (Physik, Herr Timmerhaus) --> 21 SuS	Raum 38	Im Anschluss erfolgen individuelle Beratungsgespräche für die jeweiligen Kurse bis 13.40 Uhr/14 Uhr in Raum 031 (Berufsberatungsraum)
05.02.2019	ganztägig	Q2	Individuelle Beratungsangebote durch die Agentur für Arbeit	MPG [Blockierter Raum: 031]	
18.02.2019	9.05-9.55 Uhr	Q1	Infoveranstaltung zur Vocatium Gelsenkirchen durch das Institut für Talententwicklung	Aula MPG	Aula reservieren (Beamer, Rechner, Tontechnik, Leinwand)
23.02.2019	9-13 Uhr	Q1	Berufswahlbörse MPG/AvD	AvD	Auf- und Abbau: ab 8 Uhr, bzw. bis 14 Uhr; obligatorisch für Q1
23.02.2019	9-13 Uhr	Q2	Berufswahlbörse MPG/AvD	AvD	Auf- und Abbau: ab 8 Uhr, bzw. bis 14 Uhr; fakultativ für Q2
12.03.2019	08.30-10.30 Uhr	9a	Besuch des Berufsinformationszentrums	Vorträge laufen über das BIZ-Team; An- und Abreise vor bzw. nach den angegebenen Uhrzeiten	Begleitung durch die Fachschaft Geschichte

12.03.2019	10.30-12.30 Uhr	9b	Besuch des Berufsinformationszentrums	Vorträge laufen über das BIZ-Team; An- und Abreise vor bzw. nach den angegebenen Uhrzeiten	Begleitung durch die Fachschaft Geschichte	
14.03.2019	08.30-10.30 Uhr	9c	Besuch des Berufsinformationszentrums	Vorträge laufen über das BIZ-Team; An- und Abreise vor bzw. nach den angegebenen Uhrzeiten	Begleitung durch die Fachschaft Geschichte	
28.03.2019	ganztägig	8	Berufsfelderkundungen bzw. Boys´- bzw. Girls´-Day (gendersensibel)	Unternehmen	Diff.-Kurslehrkräfte	
29.03.2019	ganztägig	8	Berufsfelderkundungen	Unternehmen	Diff.-Kurslehrkräfte	
01.04.2019	ganztägig	8	Berufsfelderkundungen	Unternehmen	Diff.-Kurslehrkräfte	
08.04.2019	ganztägig	9a	Anschlussvereinbarungen Jahrgangsstufe 9	MPG [Blockierte Räume: 031, 035, 037] + weitere Räume	letzte Woche vor den Osterferien	Methodentag III
08.04.2019	ganztägig	9b	Anschlussvereinbarungen Jahrgangsstufe 9	MPG [Blockierte Räume: 031, 035, 037] + weitere Räume	letzte Woche vor den Osterferien	Methodentag III
08.04.2019	ganztägig	9c	Anschlussvereinbarungen Jahrgangsstufe 9	MPG [Blockierte Räume: 031, 035, 037] + weitere Räume	letzte Woche vor den Osterferien	Methodentag III

08.04.2019	ganztägig	Diff.-Kurs Biologie/ Chemie 8	Reflektionsgespräche bzw. Beratungen im Rahmen der Berufsfelderkundungen	MPG [Blockierte Räume: 031, 035, 037]	Dotzauer	Methodenta g III
08.04.2019	ganztägig	Diff.-Kurs Business- Englisch /WiPo	Reflektionsgespräche bzw. Beratungen im Rahmen der Berufsfelderkundungen	MPG [Blockierte Räume: 031, 035, 037]	Sondermann, Julia	Methodenta g III
08.04.2019	ganztägig	Diff.-Kurs Chemie 8	Reflektionsgespräche bzw. Beratungen im Rahmen der Berufsfelderkundungen	MPG [Blockierte Räume: 031, 035, 037]	Kanzler, H.	Methodenta g III
08.04.2019	ganztägig	Diff.-Kurs Mathematik/Informati k 8	Reflektionsgespräche bzw. Beratungen im Rahmen der Berufsfelderkundungen	MPG [Blockierte Räume: 031, 035, 037]	Stoppel	Methodenta g III
08.04.2019	ganztägig	Diff.-Kurs Physik/Informatik 8	Reflektionsgespräche bzw. Beratungen im Rahmen der Berufsfelderkundungen	MPG [Blockierte Räume: 031, 035, 037]	Michaelis	Methodenta g III
08.04.2019	ganztägig	EF	Laufbahnberatungen im Rahmen der EF halbjährlich durch die Stufenleitungen (auch unter der Perspektive der Studien- und Berufsorientierung) --> ggf. Fortschreibung der Anschlussvereinbarungen	Verwaltungszimme r	Stufenleitung	Methodenta g III
08.04.2019	ganztägig	Q1	Laufbahnberatungen im Rahmen der Q1 halbjährlich durch die Stufenleitungen (auch unter der Perspektive der Studien- und Berufsorientierung)	Verwaltungszimme r	Stufenleitung	Methodenta g III
08.04.2019	ganztägig	Sporthelfer/Physiologi e 8	Reflektionsgespräche bzw. Beratungen im Rahmen der Berufsfelderkundungen	MPG [Blockierte Räume: 031, 035, 037]	Westerhaus/Plischka	Methodenta g III

25.04.2019	11-14.30 Uhr	Q1	Vocatum Gelsenkirchen	Wissenschaftspark Gelsenkirchen	StuBo/Fachschaft Kunst	
22.05.2019		Q1	Azubi Speed-Dating in Recklinghausen (IHK)		Hinkel/Alt	
19.06.2019	ganztägig	Q1	Uni-Trainees II	???	Fachschaft Physik	Methodenta g IV
2. Halbjahr 2019 (Termin fehlt noch)		9	Elternpflegschaftsversammlung mit zuzüglichen Informationen rund um Berufs- und Studienorientierungsveranstaltungen (Betriebspraktikum und Anschlussvereinbarungen)	Aula MPG	Czarnuch	
individuelle Termine, die mit dem Förderkorb bei Bedarf für einzelne SuS abgesprochen werden müssen	10 bis 16 Uhr	8	Nachholtermin für Auswertungsgespräche für die 8. Jahrgangsstufe	MPG [Blockierter Raum: 031	externer Träger: KJS Gelsenkirchen gGmbH --> Förderkorb	
letzte Januarwoche 2019	ganztägig	Q1	Literaturrecherche für die Facharbeit, Einblick in die Universitätsstrukturen, ggf. Kennenlernen der Zentralen Studienberatung ZSB; weiteres Angebot für Projektkurse angedacht	Ruhruniversität Bochum	Termin: Alt Durchführung: Stufenleitung	

nach Vereinbarung	individuell	8-Q2	Individuelle Beratungsgespräche mit den StuBo's	R031	Hinkel/Alt	
Termin noch nicht bekannt!		9	Ausbildungsbotschafter (IHK)			